

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsgeiste.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichsten Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2jährlich) Mt. 10.50,
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) Mt. 11.40,
monatlich Mt. 3.80. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 3.50, auswärts Mt. 3.60.

Nr. 82. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Sonntag, 11. April 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsverkehr . . . Mt. 0.60,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.75,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftstell Mt. 2.—.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Die Probe auf den Völkerbund.

In der ungeheuren Erregung, die die Befegung der fünf deutschen Städte durch die Franzosen und die Erfahrungen der ersten Tage dieser Befegung in Deutschland hervorgerufen hat, ist man sich über die völkerrechtliche Sachlage wohl nirgends recht klar geworden. Die Franzosen haben sich in ihren Kundgebungen bemüht, vor der ganzen Welt den Eindruck zu erwecken, daß es sich um einen Streit zwischen den Alliierten und uns in der Frage der Ausführung bestimmter Artikel des Friedensvertrages handele. Das aber ist einfach nicht wahr. Herr Millerand hat keine Verbündeten, wie der diplomatische Ausdruck lautet, einfach vor eine „vollendete Tatsache“ gestellt, und vor der standen dann die anderen (nach einem weniger diplomatischen Ausdruck) wie die Ochsen am Berge. Die Situation ist in Wahrheit die, daß ein Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland, und zwar zwischen Frankreich und Deutschland allein, ausgebrochen oder richtiger, von Frankreich vom Baun gebrochen ist, im Frieden, den wir ja jetzt haben (wenn man auch nicht sagen kann, „im tiefsten Frieden“), wegen einer Meinungsverschiedenheit über die Ausführung eines abgeschlossenen Vertrages.

Diesen Konflikt sucht Frankreich durch Gewaltanwendung zu seinen Gunsten zu entscheiden, durch eine Gewaltthat, die in jedem anderen Falle zwischen irgendwelchen anderen Völkern sofort zum Kriege hätte führen müssen. Denn kein Volk würde sich einen solchen Einbruch in sein Gebiet unter dem Vorwand einer Pfandnahme auch nur einen Augenblick gefallen lassen. Nur unsere Wehrlosigkeit zwingt uns zur Duldung. Aber dadurch wird der Schlag ins Gesicht alles Völkerrechts, die schamlose Ausnutzung unserer Lage durch die Franzosen, das Unrecht, das uns zugefügt wird, nur um so schlimmer. Man gibt sich wohl keiner frommen Täuschung hin, wenn man wahrzunehmen glaubt, daß auch in den übrigen Entente-Staaten die Empfindung für diese Charakterisierung des französischen Vorgehens nicht ganz fehlt. Ist es da nicht die Aufgabe des deutschen Auswärtigen Amtes, an die Welt, nicht an das „Gewissen“ der Welt, sondern an das Rechtsgefühl der Regierungen, die den Versailler Vertrag unterzeichnet haben, zu appellieren, damit einem so schändlichen und schändlichen, ihre Unterschrift schändenden Rechtsbruch schnell ein Ende gemacht werde? Wäre es nicht Aufgabe des Völkerbundes, der ja ausdrücklich auch die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern in seinem Wirkungsbereich eingeschlossen hat, dazwischen zu fahren und die deutsch-französischen Streitigkeiten einer des Ehrgefühls und des Anstandes unter den Völkern würdigen Lösung entgegenzuführen? Der vorliegende Fall ist die erste und wahre Probe auf den Völkerbund. Versagt er in diesem Falle, ist niemand unter seinen Mitgliedern, der den Mut zu einer Initiative in dem hier angeordneten Sinne hat, dann ist er ein totgeborenes Kind, dann wird er immer nur ein Deklamationsstück für die Gefühle und Willkürlichkeiten der jeweils mächtigsten unter den ihm angeschlossenen Staaten.

Wir haben sehr viele schöne und vernünftige Worte aus Italien gehört, wo man sich der Gefahren wohl bewußt ist, die ein ungehemmtes Warten französischer Vorherrschaft auf dem europäischen Festlande mit sich bringen muß. Aber wir haben noch nichts von einer Haltung der italienischen Regierung vernommen, die auch nur den leisesten praktischen Schritt in einer Richtung angekündigt hätte, bei der neben den Interessen der ganzen Welt auch das italienische Interesse seine Befriedigung fände. Italien wäre dazu als die nächstwichtigste unter den Festlandsmächten am meisten berufen. Von England ist nicht viel zu erwarten. Es hat zwar jetzt als erster der Entente-Staaten gegen Frankreichs Eigenmächtigkeit Einspruch erhoben. Aber wir warnen vor Hoffungslosigkeit. England hat allerlei Wünsche im Orient, und schon finden wir in der französischen Presse viel-sagende Andeutungen, daß die ganze deutsche Angelegenheit sich zu einem ersprießlichen „Ruhhandel“ über orientalische Fragen ausbeuten ließe. Solchen Aushandelsandeutungen haben sich die Briten noch immer zugänglich erwiesen, und deshalb dürfen wir uns durch die große Geste von London nicht täuschen lassen. Von Amerika ist so stark gerade dort der französische Völkerrechtsbruch erkannt, überhaupt nichts zu erwarten, weil man der Einschüchterung in europäische Angelegenheiten über und über satt ist. Aber denkbar wäre es, daß der eine oder der andere der neutralen Staaten, die ja jetzt dem Völkerbunde beigetreten sind, sich das Verdienst nicht entgehen ließe, der Wahrheit und der Gerechtigkeit einen Dienst zu erweisen. Die Gelegenheit wäre günstig, aber der Augenblick, in dem der französische Militärstiefel den Boden unter seinen Füßen erzittern macht, ist für solchen Aufschwung der Gefinnungen nicht gerade der geeignete. Das liegt ja natürlich auch innerhalb der Spekulationen der französischen Politik.

Also die Hoffnungen auf den Völkerbund dürfen wir auch nicht überspannen. Dennoch bleibt uns ein Trost: ein Völk hat die Rechnung der Franzosen doch! Daß sie nämlich mit steigendem und raschem Erfolg daran arbeiten, sich die Sympathie der Welt und auch die Sympathien ihrer eigenen Verbündeten zu entfremden, und daß dieses doch über kurz oder lang seine politischen Auswirkungen haben wird. Die Völker haben sich nicht einsperren lassen, dem „preussischen Militarismus“ den Garau zu machen, um dafür einen französischen Militarismus einzutauschen, dem, wie es früher doch der Fall war, das heilsame Gegengewicht fehlt. Der Anblick der Selbstmorden, deren die französischen Generale fähig sind, nachdem ihnen die anderen geholfen, den deutschen Löwen zu bändigen, ruft nirgends Bewunderung hervor. Was zurückbleibt ist überall das Gefühl der Enttäuschung über die Kleinlichkeit und Schabigheit des französischen Nationalcharakters, der sich nicht genug tun kann in Versuchen, noch nachträglich die Deute auf krummen Wegen zu vergrößern. Sich so zu entschleiern, das war das dümmste, was die Franzosen machen konnten. Schließlich wird doch der allgemeine Widerwille gegen die heimtückischen Versuche, das internationale Kräfteverhältnis eigenmächtig und eigensüchtig noch weiter zu verschieben, sich als mächtiger erweisen, als die unzulänglichen Paragraphen des Völkerbundesvertrages.

Englands Einspruch.

Aufregung in Paris.

Am Freitag hat England in Paris seinen Einspruch gegen den Friedensvertrag überreichen lassen. Der halbamtliche Pariser Telegraphen-Bureau erklärt, es sei kein Einspruch Englands gegen die Besetzung Frankreichs erfolgt, sondern lediglich (1) eine persönliche und freundschaftliche Vorstellung an Lord Georges bei Millerand eingegangen. Auch auf die Dauer der Besetzung Frankreichs und auf die weiteren Maßnahmen Frankreichs bliebe die Mitteilung Lloyd Georges vorläufig ohne Einfluss.

Dagegen läßt, wie der Pariser Matin meldet, die britische Regierung in London folgende Erklärung verbreiten:

Der Eindruck, der hier verbreitet war und durch die in Frankreich abgegebenen Erklärungen bestätigt wurde, daß die alliierten und assoziierten Regierungen, nämlich Großbritannien, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Italien und Belgien, mit der französischen Regierung vollständig einig seien, ist gänzlich irrig. Die Wahrheit ist, daß die alliierten und assoziierten Regierungen der Politik des Einrückens in die neutrale Zone immer entgegen gewesen sind. Es macht den Eindruck, daß die französische Regierung aus Gründen, die ihr gut schienen, dieses Einrücken aus eigener Initiative vorgenommen hat, ohne die Zustimmung der Verbündeten abzuwarten. Die Stellung der englischen Regierung zu dem Problem der sozialen Unruhen ist die, daß es allein eine Angelegenheit derjenigen Regierung ist, die es nach Wiederherstellung des Friedens das deutsche Volk betrifft, und daß es die Alliierten nichts angeht, da sich die Ereignisse außerhalb derjenigen Zone vollziehen, für die diese verantwortlich sind.

Die Mitteilung von dieser Veröffentlichung hat in Pariser politischen Kreisen wie eine Bombe gewirkt. Wenn man auch bereits gestern Mitteilung aus London erhielt, daß ein Schritt der englischen Regierung in diesem Sinne bevorstehe, so war man doch offenbar auf einen Einspruch in so scharfer Form nicht gefaßt. Nach Mitteilung der Schweizer Presse wird in Paris mit Millerands baldigem Rücktritt gerechnet. Die Konjessuren, die Millerand den unzufriedenen Nationalisten und Militaristen machen wollte, dürften nach der jetzigen Entwicklung der Angelegenheit den Sturz der Regierung Millerand herbeiführen.

Trotzdem: es wäre falsch, auf diesen englisch-französischen Zwist irgendwelche Hoffnungen zu begründen. Man wird sich, wenn auch jetzt die Pariser Presse in den wildesten Ausdrücken gegen Lord George tobt, schon wieder finden. England wird sich, wenn Frankreich ihm etwas bietet, schon auf den „Boden der Tatsachen“ zu stellen wissen. Auch in Berlin glaubt man nicht, daß Frankreich sich durch nachträgliche Proteste veranlaßt sehen wird, früher die besetzten Orte zu räumen, als es das von vornherein in Aussicht genommen hatte.

wh. Paris, 9. April. (Draht.) Heute vormittag fand ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Minister-Präsidenten Millerand statt. Der Minister-Präsident unterrichtete seine Kollegen über die Lage in Deutschland und über die Verhältnisse der englischen Regierung über die Besetzung der rechtsrheinischen Städte. Da die offizielle Note der englischen Regierung noch nicht in Paris eingetroffen war, hatte sich der Ministerrat auf den späten Nachmittag vertagt.

Amerikas Abrücken von Frankreich.

Der Londoner Daily Telegraph meldet aus Washington, daß die Haltung Amerikas denjenigen Frankreichs vollkommen entgegenstehe, trotz aller gegenteiligen französischen Versicherungen. In allen Kreisen der Bevölkerung Amerikas erblickt man in dem Vorgehen Frankreichs eine deutliche Bestätigung der Auffassung Wilsons, daß in Frankreich der krasseste Militarismus die herrschende Macht sei. Auch ist man in Amerika der Meinung, daß Deutschland sich durch sein Vorgehen im Ruhrgebiet nicht einer Verletzung des Friedensvertrages schuldig gemacht habe, sondern daß die von Deutschland getroffenen Maßnahmen lediglich zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in dem für Deutschlands Wirtschaftsleben so wichtigen Ruhrgebiet erforderlich gewesen seien. Frankreich habe durch sein eigenmächtiges Vorgehen viele seiner Freunde in Amerika verloren.

Belgien geht mit Frankreich.

Das belgisch-französische Militärabkommen.

Die belgische Regierung hat amtlich nach Paris melden lassen, daß sie sich durch Entsendung einer Truppenabteilung an den Besetzungsmassnahmen beteiligen werde. In dieser Mitteilung Belgiens tritt, wie ein Pariser Telegramm meldet, zum ersten Male das geheime belgisch-französische Militärabkommen in Erscheinung, das vor einigen Wochen in Brüssel abgeschlossen worden ist. Der Zeitpunkt hatte seinerzeit eine sehr kleine, unverständliche Notiz darüber gebracht. Diese Notiz blieb vollständig unbeachtet. Das Militärabkommen wurde abgeschlossen, nachdem die Schwierig-

keiten, die in Amerika für die Ratifikation des Friedensvertrages entstanden waren, die Wirksamkeit des französisch-englisch-amerikanischen Garantievertrages in Frage gestellt hatte. Der Vertrag geht auf ein enges Zusammenwirken der französischen und belgischen Truppen aus und räumt der französischen Armeeleitung weitgehende Aktionsmöglichkeiten auf belgischem Boden ein. Das Vorgehen Belgiens kann nicht überraschen, nachdem schon vor einigen Tagen belgische Blätter empfohlen hatten, „einige Schlachten zu wagen“, um der Einheit Deutschlands ein Ende zu bereiten.

Weiteres Vorgehen der Eindringlinge.

Die französischen Truppen rücken von Frankfurt nach Norden vor. Bislang ist gestern von den Franzosen besetzt worden. In Uffingen ist gestern eine französische Quartiermacherabteilung eingetroffen. Auch weit über Somburg, Darmstadt, Dieburg und Danau hinaus haben die Franzosen deutsches Gebiet besetzt. Beispielsweise ist weit südlich an der Bergstraße der Ort Didenbach mit Truppen besetzt worden. Durch Seeheim und Sugenheim wurden Kavalleriepatrouillen geschickt. Vielfach haben die Franzosen auch Flieger bis zu Geschwadern von 9 Flugzeugen über diese Gegenden fliegen lassen. Der Verkehr nach Norddeutschland ist bis auf ein Minimum beschränkt.

Ruhe in Frankfurt.

In Frankfurt am Main gewähren die Straßen wieder das gewöhnliche Bild, da die Franzosen ihre von den Verkehrsmittelpunkten zurückgezogenen Truppen fast ausschließlich in den Schulen und Turnhallen untergebracht haben.

In Darmstadt ist es gestern zu Zusammenstößen zwischen Einwohnern und der Besatzung gekommen. Es gab mehrere Verwundete.

In Bensheim an der Bergstraße ist eine französische Quartiermachungskommission eingetroffen. Nach einer Meldung aus Darmstadt wird Babenhäusen am kommenden Montag von den Franzosen besetzt.

Die französische Garnison in Ludwigshafen sieht seit Mittwoch in Alarmbereitschaft. In Ludwigshafen sind schwarze Truppen eingetroffen. Auch in Speyer treffen die Franzosen deutlich wahrnehmbare militärische Vorbereitungen. Bei Speyer wird Artillerie aufammengezogen.

Eine Abordnung des Ruhrreviers nach Paris.

Der Boff. Stg. zufolge haben die Bürgermeister der größeren Städte des Ruhrreviers mit Essen an der Spitze beschlossen, heute eine Abordnung nach Paris zu schicken, um dort die trostlose Lage zu schildern, welche eintreten würde, wenn das Ruhrgebiet geräumt würde, ehe eine ausreichende Sicherheitswehr organisiert sei.

Ententevertreter in Essen.

wh. Essen, 10. April. Gestern abend waren Vertreter der Entente hier, um sich über die Lage im Industriegebiet zu informieren. Von den zuständigen Stellen konnte ihnen leicht nachgewiesen werden, daß bei der Besetzung des Ruhrgebietes die Versailleser Friedensvertragsbestimmungen hinsichtlich der Kopfstärke nicht übertreten worden sind. Auch haben sich die Vertreter davon überzeugt, daß die Reichswehr von dem größten Teil der Bevölkerung mit Freuden empfangen wurde, und wie sinnlos die Behauptung ist, das Einrücken der Reichswehr sei ein neuer Ausbruch des Militarismus.

Deutsche Ersatzansprüche an Frankreich.

Der französischen Regierung ist folgende Note überreicht worden:

„Die durch den Friedensvertrag nicht gerechtfertigte und vorher nicht angekündigte Besetzung deutschen Gebietes hat zu zahlreichen Zwischensfällen geführt. Dabei hat unter anderem eine Reihe Deutscher den Tod erlitten. Eine größere Anzahl ist verwundet worden.“

Unter Wahrung aller weiteren Ansprüche, die der deutschen Regierung aus dem französischen Vorgehen erwachsen, erklärt sie schon jetzt, daß sie die französische Regierung jedenfalls für alle Schäden haftbar macht, die Deutschen durch die jüngsten Vorstöße entstanden sind oder noch entstehen können. Eine weitere Mitteilung behält sich die deutsche Regierung bis nach Prüfung der Einzelfälle vor.“

Die militärische Räumung der neutralen Zone.

Der französische General Kottet, der Vorsitzende der interalliierten Militärmission, ist aus Paris zurückgekehrt. Der „Boff. Stg.“ zufolge hat die deutsche Regierung ihm eine Note überreicht, in der sie das Ersuchen stellt, daß die im Abkommen vom 9. August vorgesehene Frist, während der Deutschland eine bestimmte Zahl von Truppen in der neutralen Zone unterhalten darf, vom 10. April auf weitere drei Monate verlängert werde.

Den Ausführungsbestimmungen des Friedensvertrages zufolge sollten im Laufe des Freitags die letzten Truppenteile der badischen Reichswehr die bis zum 10. April zu räumende 50-Kilometer-Zone verlassen. Die Vorbereitungen für den Abmarsch der Truppen waren schon getroffen, als im letzten Augenblick eine Mitteilung des Auswärtigen Amtes eintraf, daß die Reichswehr-

truppen in der 60-Kilometer-Zone auch nach dem 10. April verbleiben, bis von den alliierten Regierungen weitere Entscheidungen getroffen sind.

Man rechnet mit der Möglichkeit, daß Frankreich seine Zustimmung geben wird, wenn Deutschland in die dreimonatige Verlängerung des Mainaus willigt.

Die Herabsetzung der deutschen Heeresmacht.

Fristsverlängerung erbeten.

Am heutigen Sonnabend war die dem Deutschen Reich im August vorigen Jahres gewährte Frist, innerhalb der die Reichswehr auf 200 000 Mann herabgesetzt werden mußte, abgelaufen. Wie ein Pariser Telegramm meldet, hat der Präsident der deutschen Delegation, Goepfert, am Freitag in einer Note um eine dreimonatige Verlängerung der Frist nachgesucht. Der französische Ministerpräsident Millerand hat sich zunächst damit einverstanden erklärt, daß die Kommission für Auswärtige Angelegenheiten sich bei der öffentlichen Kammerberatung am Montag darüber ausspricht. Ein Entschluß ist also vor Mitte der neuen Woche nicht zu erwarten.

Keine Fristverlängerung für die Auflösung der Einwohnerwehren.

Die in Berlin weilende Uebervachungskommission der Entente hat, wie der Temps meldet, den Auftrag erhalten, am 11. d. M. über die Auflösung der Einwohnerwehren Bericht zu erstatten. Daraus meldet, eine Verlängerung der Frist wird von den Alliierten abgelehnt. Am 12. d. M. treten die bereits festgesetzten Repressalien gegen Deutschland in Kraft.

Ausbildung der Wehren.

Ab. Berlin, 10. April. (Draht.) Wie verschiedene Mütter meinen, sollen die Einwohnerwehren in Ostpreußen umgewandelt werden. Namentlich in größeren Städten sollen Sicherheitswehren gebildet werden. Die Bewaffnung soll durch Revolver und Gummiknüppel erfolgen. Die Einwohnerwehrzentrale im Ministerium des Innern sei bereits aufgestellt.

Bayern lehnt die Auflösung der Einwohnerwehren ab.

Nach einer Meldung des „Vorwärts“ fühlt sich ganz München durch die angeordnete Auflösung der Einwohnerwehren nach der Erfahrung der Generalkonferenz auf schärfste bedroht, zumal in links politischen Kreisen, weil die Einwohnerwehren ein Gegengewicht gegenüber der teilweise reaktionären Reichswehr gebildet haben. Das Ministerium habe dem Reichskämmler mitgeteilt, wie der Bayerische Kurier schreibt, daß die Einwohnerwehren in Bayern unantastbar seien.

Die Lage im Ruhrgebiet

Das sich bedeutend gebessert. Es finden jetzt Verhandlungen wegen Rückkehr der Flüchtlinge statt. Man hofft, daß sie zum Ziele führen werden. Ein großer Teil der arbeitslosen Arbeiter ist aus der Industrie und dem Bergbau infolge der Flucht der Roten Armee fortgezogen, und dies ist für die Wirtschaft eine so ernste Frage, daß unbedingt versucht werden muß, diese Leute zurückzuführen. Dazu kommt noch, daß sich die Nachrichten mehren, wonach die Franzosen mit allen Mitteln versuchen, diese Flüchtlinge unter günstigen Bedingungen für ihre Industrie und ihren Bergbau zu gewinnen. In Köln sind bereits gegen 3000 Flüchtlinge der Roten Armee eingetroffen. Sie werden aus den städtischen Veränden vertrieben und sind in einem früheren Gefangenenlager untergebracht. Die Aufnahmeleistung von Köln ist erschöpft. Der Oberbürgermeister erklärte, Köln sei nicht mehr in der Lage, weitere Flüchtlinge aufzunehmen. Der Staatskommissar Severina erklärt einen Aufruf, in dem den unbewaffnet zurückkehrenden Flüchtlingen Straffreiheit zugesichert wird. Die Truppen und die Reglementarorgane würden nur, so heißt es weiter, gegen die verantwortlichen Führer und die gewissenlosen Helfer einschreiten, nicht aber gegen die irregeführten Arbeiter. Diese sollten daher zu ihrer Arbeitsstätte zurückkehren. Der Zentralrat der Volksgenossen des Ruhrrevolvers tagte in Darnen und beschloß seine Auflösung. Die Nahrungs- und Bekleidungsverorgung ist noch sehr schlecht bestellt. Der Eisenbahnverkehr kommt erst allmählich wieder in Gang.

Der Kredit Hollands.

Das holländische Korrespondenzbüro erzählt, daß der vorläufige Kredit für den Ankauf von Lebensmitteln, der in Erwartung des geplanten 60-Millionen-Kredits von den Niederlanden an Deutschland gewährt werden sollte, 25 Millionen Gulden betragen werde. Es sei jedoch noch keine Uebereinkunft erzielt, da die deutschen Unterhändler bisher keine Vollmacht zu haben schienen, um im Namen ihrer Regierung das Kreditabkommen abzuschließen. Außerdem solle dieser Kre-

dit nur gewährt werden, wenn vollkommen feststehe, welche Lebensmittel und welche Mengen derselben für diese 25 Millionen Gulden von Deutschland bezogen werden sollen.

Die Lage in Dänemark.

In Dänemark scheint doch eine Beruhigung eingetreten zu sein, denn Nachrichten über weitere Unruhen und Zusammenstöße sind nicht gekommen. Berichtet wird jetzt, daß sich die Konservativen, Radikalen und Sozialdemokraten über das neue Wahlgesetz geeinigt haben. Die neue Regierung hat versprochen, die internationale Kommission zu ersuchen, die Entscheidung über die zweite schleswigsche Zone bis nach den Wahlen in Dänemark auszusprechen.

Deutsches Reich.

— Ein Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist im Zusammenhang mit der Neubildung des Kabinetts durch Abzweigung von dem Reichswirtschaftsministerium als neues Ministerium errichtet worden. Zu dem Aufgabenkreis des neuen Ministeriums gehören neben den Angelegenheiten der Ernährungswirtschaft die bisher vom Reichswirtschaftsministerium bearbeiteten Angelegenheiten der Landwirtschaft, insbesondere alle Maßnahmen, die der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion dienen, sowie die Angelegenheiten der Forstwirtschaft und der Fischerei.

— Wie die Deutsche Post mittelt, wird heute am Tage des fünfzigjährigen Bestehens der Deutschen Post an die Anwesenden eine Jubiläumsgabe ausgeteilt in Höhe eines doppelten Monatsgehalts. Pensionäre erhalten den Betrag einer Jahrespension bis zum Höchstbetrage von 6000 Mark. Außerdem soll ein Jubiläumsfonds bis zur Höhe von 10 000 000 Mark angesammelt werden, dessen Mittel dazu dienen sollen, Pensionären Beihilfen zukommen zu lassen.

— Der für den Posten des Wiederaufbauministers in Aussicht genommene Syndikus Dr. Brand in Düsseldorf hat aus persönlichen Gründen die Annahme des Amtes abgelehnt.

— Die Handhabung des Ausnahmezustandes wird nach einer soeben erlassenen Anordnung des Reichspräsidenten liberaler da, wo nicht offener Aufruhr herrscht, in die Hand der Zivilbehörden gelegt. Als Regierungskommissare werden in Preußen in der Regel die Oberpräsidenten, in den übrigen Ländern die von den Landesregierungen vorgezeichneten Personen eingesetzt. Da, wo eine völlige Beruhigung der Bevölkerung eingetreten sein wird, wird der Ausnahmezustand völlig beseitigt werden.

— Zum Nachfolger des Generals Lüttich als Oberbefehlshaber des Reichswehrkommandos I (Berlin) ist Generalleutnant von Bertram aus Stuttgart ernannt worden.

— Das Ende der Militärgerichtsbarkeit. Der Nationalversammlung ist soeben ein Gesetzentwurf zugegangen, der die Militärgerichtsbarkeit aufhebt. Nur für das Straßverfahren in Kriegszeiten und gegen die an Bord von Kriegsschiffen eingeschifften Marineangehörigen bleiben militärische Gerichte bestehen. Im übrigen sind alle Vergehen von Militärpersonen der bürgerlichen Gerichtsbarkeit unterworfen. Das Gesetz soll wegen der umfangreichen Vorbereitungen, die zur Ueberleitung der Militärjustiz auf die bürgerlichen Behörden erforderlich sind erst am 1. Oktober 1920 in Kraft treten.

— Die Amerikanisierung der Dapag. Wie unsere Berliner Redaktion hört, sind die Direktoren der Hamburg-Amerika-Linie Cuno (der für das Reichsfinanzministerium ausserdienst war) und Suldermann nach New York abgereist, um dort die Verhandlungen wegen der Beteiligung der amerikanischen Schiffahrtsinteressenten an der Dapag fortzuführen.

— Eine Generalkreisproklamation erlassen die Münchener Spartakisten, um, wie sie sagen, „den neuen Bruch zwischen Ebert-Republik und gegenrevolutionärer Soldateska durch einen wuchtigen Faustschlag zu zertrümmern“.

— Die Befolgung der Soldaten. Der Unterausschuß des Hauptausschusses der Nationalversammlung beschäftigt sich in seiner letzten Sitzung mit der Befolgungsvorlage. Nach längerer Aussprache wurde die Bestimmung des § 2 aufrechterhalten, wonach die Soldaten der Wehrmacht als Beamte im Sinne des Gesetzes gelten. Mehrfach wurde geltend gemacht, daß für Soldaten ein besonderes Befolgungsgesetz geschaffen werden müsse. Mit Rücksicht darauf, daß die Soldaten ein Versprechen der Regierung bekommen hätten, von der Beamtenbefolgungsvorlage mit erfährt zu werden und daß die Vorlage eines besonderen Befolgungsgesetzes für die Reichswehr längere Zeit in Anspruch nehmen würde, stimmte der Ausschuß der Regierungsvorlage zu.

— Zum Reichsminister des Inneren ist der Reichskommissar Dr. Adolf Koester in Aussicht genommen. Er war Reichskommissar für die Abstimmungsgebiete in Schleswig-Holstein und befindet sich zurzeit in Kiel, um den durch den Rapp-Lüttich-Putsch geschaffenen Zustand in geordnete verfassungsmäßige Bahnen zu lenken. Koester, Mitglied der Mehrheitssozialisten, hat sich als volkswirtschaftlicher Schriftsteller einen Namen gemacht.

— Ueber die Notlage der Zeitungen, die besonders durch die enorme Steigerung der Papierpreise hervorgerufen ist, finden, ficherem Vernehmen nach, in nächster Zeit weitere Beratungen in dem hierfür in Betracht kommenden Ausschuss der Nationalversammlung statt. Es soll weiter über die Maßnahmen zur Senkung der Papierpreise beraten werden, die unbedingt erforderlich ist, wenn nicht fast alle Zeitungen dem sicheren Untergange geweiht sein sollen. Welche Folgen der Untergang der Zeitungen gerade im gegenwärtigen Augenblick und in der nächsten Zukunft für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben und damit für das deutsche Volk überhaupt haben würde, wird den Mitgliefern dieses Ausschusses wohl klar sein. Um das Sein oder Nichtsein fast aller Zeitungen, nicht etwa um die wirtschaftliche Existenz des einen oder anderen Zeitungsverlegers handelt es sich jetzt. Einzelne Mitgließer des Reichsrates haben, wie wir mitteilen, dieses Verständnis bisher vermissen lassen. Umso mehr darf man zu den Mitgliebern des Ausschusses der Nationalversammlung das Vertrauen haben, daß sie das als notwendige Erkenntnis auch durchsetzen werden.

— Ueber die Verfassungsmäßigkeit der Wuchergerichte, die durch eine Verordnung der Reichsregierung eingeführt worden sind, besteht bekanntlich Streit. Nun hat aber das Kammergericht durch einen Beschluß vom 9. März 1920 (Mitteltage W. III 20) die Gesetzlichkeit der Wuchergerichte anerkannt.

— Die Berliner Ärzte erheben Einspruch. Eine vom Groß-Berliner Ärztebund einberufene allgemeine Ärzte-Versammlung nahm Donnerstag eine Entschließung an, die gegen die Heraushebung der Versicherungspflicht bei den Krankenkassen auf 20 000 Mark allerhöchsten Einspruch erhebt.

— Das Ende des Tagermüdes Putschs. Die Kommunistenherrschaft in Tagermünde ist schon zu Ende gegangen. Mord- und Einwohnerversuche haben die öffentlichen Gebäude besetzt, die Führer des Putschs sind geflohen.

— Die Bogtändischen Gölz-Truppen haben gestern, wie uns ein Telegramm meldet, in Plauen die Infanteriekaserne, sowie den Bahnhof besetzt und erlassen einen Verbot zur Bildung einer Roten Armee. Und was tut die sächsische Regierung?

— Was der Rapp-Putsch an Ruhrkohlen faktete. Während die durchschnittliche Kohlenförderung im Ruhrgebiet 11 Tage vor dem auch wirtschaftlich überaus verhängnisvollen Rapp-Putsch täglich 294 000 Tonnen betrug, ist die durchschnittliche Tagesförderung im gleichen Zeitraum nach dem Rapp-Putsch auf 167 000 Tonnen zurückgegangen. In drei Tagen und zwar am 15., 16. und 17. März betrug die tägliche Förderung sogar nur 11- bis 48 000 Tonnen. Der Gesamtförderungsausfall, den der Rapp-Putsch in 11 Tagen allein verursacht hat, beträgt 1 400 000 Tonnen. Dieses Quantum entspricht ungefähr jener Kohlenmenge, die wir nach den ermäßigten Friedensbedingungen monatlich an die Entente abzuliefern haben.

— Der Entwurf des Reichstagswahlgesetzes, der jetzt im Ausschuss beraten wird, sieht 122 Wahlkreise in 21 Bundeswahlkreisen vor. Die Provinz Schlesien, oder wie sie amtlich genannt wird, Niederschlesien, bildet einen Bundeswahlkreis und dieser umfasst folgende Wahlkreise: Oels (4 Abgeordnete), Breslau (4 Abgeordnete), Schweidnitz (4 Abgeordnete), Waldenburg (3 Abgeordnete), Glogau (3 Abgeordnete), Hirsch (3 Abgeordnete) und Liegnitz (3 Abgeordnete). Als 7. Bundeswahlkreis tritt Oberschlesien, der folgende Wahlkreise umfasst: Oppeln (4 Abgeordnete), Ratibor (4 Abgeordnete), Pleß (4 Abgeordnete), Neutreu-Königsblütze (4 Abgeordnete) und Gletwitz (4 Abgeordnete).

— Gegen Woffenkubur, der im Namen der Mehrheitsfraktion die vorstehenden näher erörterten fünf Forderungen der Nebenregierung mitunterzeichnet hat, macht sich in der mehrheitsfraktionären Fraktion eine lebhafteste Bewegung geltend.

— Die Berliner Kommunisten fordern in einer Entschließung die Vergebung der gesamten Regierung einschließlich des Reichspräsidenten in den Anklagezustand, da die Regierung durch die Verhandlungen mit Frankreich über die Vergebung deutscher Städte Hochverrat begangen habe.

— Die neue Wendung im Fall Röckling erklärt die „Reibronner Sonntagszeitung“ folgendermaßen: „Die Großindustriellen Gebr. Röckling sind seinerzeit von einem französischen Kriegsgericht wegen Beihilfeleistung von Maschinen zu einer langjährigen Zuchthausstrafe und mehreren Millionen Geldstrafe verurteilt worden. Kürzlich las man, daß das Urteil aufgehoben und an das Kriegsgericht von Nancy zurückverwiesen sei. Haben die französischen Kriegsgerichtsräte die allzugroße Härte ihres Urteils eingesehen? Offenbar; und die Erklärung für diese Sinnesänderung kann man sich im Saargebiet überall erzählen lassen: die Franzosen sind jetzt mit 33 1/2 % an der Firma „Röcklingische Eisen- und Stahlwerke G. m. b. H. Bülbingen“ beteiligt. Daß damit ein großer Einfluß der Franzosen auch auf die deutsche Finanzwirtschaft verbunden ist, geht daraus hervor, daß das Bankhaus Gebr. Röckling in Saarbrücken mit Filialen an verschiedenen Saarplätzen (auch die Röcklingische Eisenhandlung in Ludwigsfelde u. v. a.) mit der genannten Firma in enger

Ausland.

Eine Finanz-Konferenz will, wie schon mehrfach berichtet, das Büro des Völkerbundes nach Brüssel einberufen, 40 führende Staaten der Welt sollen Einladungen zu dieser Konferenz erhalten, die Mittel und Wege finden soll, das finanzielle Elend fast aller Staaten, auch der Entente-Länder, aus der Welt zu schaffen.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 11. April 1920.

Keine ober-schlesischen Abgeordneten zum Provinzial-Landtage.

Nach einer Mitteilung des Präsidenten der Internationalen Kommission für Oberschlesien und die Mandate der ober-schlesischen Abgeordneten zum Schlesischen Provinzial-Landtage suspendiert worden. Abgeordneten, die an der Tagung teilnehmen, soll die Rückkehr nach Oberschlesien untersagt werden.

§ (Tagung der Kolonialwarenhandwerker Schlesien). In Dirschberg trat der Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften, Bezirk Schlesien, zu einer Tagung zusammen. Verbandsdirektor Dr. Viller-Berlin berichtete über die Wirkung der letzten politischen Ereignisse auf Kleinhandel und Genossenschaften. Er betonte den starken Willen dieses Standes, zum Wiederaufbau beizutragen. Daß Kleinhandel und Handwerk aus dem Wirtschaftsleben verschwinden werden, glaubt der Redner nicht, es sei aber notwendig, sich fest zusammenzuschließen. Es sei auch notwendig, alsbald aus der Zwangswirtschaft herauszukommen. Notwendig sei auch die eigene Vertretung des Kleinhandels im Reichswirtschaftsamt. Ueber die Geldbeschaffung für die Genossenschaften sprach Kaufmann A. Matthei-Waldenburg. Mit eigenen Geldern ist nicht immer auszukommen, aber um diesen Zustand herbeizuführen, müssen die Geschäftsanteile entsprechend, etwa mit 10 Prozent, vergütet werden, zumal man jetzt bei den Banken schon etwa 9 Prozent Zinsen zahlen muß. Der Redner stellte in Aussicht, daß die folgende Geldhilfsaktion nicht mehr als zu lange dauern würde, so daß sich also eine allmähliche Geldtenuierung einstellen dürfte. — Weitere Vorträge folgten. Der nächste Bezirkstag soll in Waldenburg stattfinden.

(Die Provinzial-Ruderfelle) hat die Verhändler, welche die Nr. 32 tragen, für ungültig erklärt. Die Verhändler werden vor der Annahme solcher Marken gewarnt, da die Provinzial-Ruderfelle diese nicht mit Ruder befestigen.

(Der M. T. B.) hielt am Freitag seine Hauptversammlung ab. Der Verein zählt in der Männer- und Jünglingsabteilung 303, in der Frauenabteilung 71 Mitglieder und in den Schülerreihen 30 Knaben und 140 Mädchen. Außerdem besitzt der Verein drei Ehrenmitglieder. Seit November wurden die Jünglinge von der M. T. B. getrennt und turnen jetzt Montag u. Mittwoch. Turnerische Erfolge erzielten die besten Turner in Fischbach, bei einem Faustballwettkampf gegen Gummerdorf, in einem Schweißkampf an der Festebande und vor allen Dingen im Städtewettkampf in Schweidnitz. Der Kasienbestand beträgt trotz einer Mehrausgabe von 919 Mark 1618 Mark. Der Etat wird mit 5034 Mark in Einnahme und Ausgabe bewilligt und die Mitgliederbeiträge der Männerabteilung von 6 auf 10, der Jünglingsabteilung von 3 auf 4, der Frauenabteilung von 4 auf 6 und der Schülerabteilung auf 4 Mark erhöht. Die ausstehenden Turnratsmitglieder Weiglein, Böckler und Wagenknecht wurden wiedergewählt. Der Turnbetrieb wird künftig in 9 Abteilungen geregelt, darunter Leichtathletik aufgenommen und in der Frauenabteilung eine Kasse für solche über 25 Jahre für Gesundheitskuren eingerichtet. Die Turnhalle hat eine bauliche Veränderung erfahren. Die Kosten wurden zum Teil durch eine Umfrage, welche 717 Mark an dem Abend ergab, gedeckt. Von den Fortbildungsschülern werden diejenigen vom Schulturnen befreit, welche nachweislich in einem der drei Turnvereine regelmäßig turnen und die Cuißung der betreffenden Turnvereine vorweisen. Der Magistrat soll zu dem hier in diesem Jahre zum Austrag kommenden Städtewettkampf um eine Geldbewilligung, ebenso um Erweiterung und Verbesserung des Turnplatzes ersucht werden.

(Dirschberger Stadttheater.) Für Sonntag Nachmittag ist das entzückende Volksstück „Nachschlesien“ zum letzten Male angesetzt, abends 8 Uhr auf vielfachen Wunsch „Erdbeere“. In den Rollen der Eulie, des Dr. Schön und des Schwarz gastieren wieder Fr. Adolph, Herr Koniet und Paul Senfisch-Breslau. Montag wird für die Gewerkschaft der Angehörigen „Ein Walzertraum“ wiederholt. — Dienstag geht in neuer Einfühlung die Operette „Drei alte Schachteln“ zum ersten Male in Szene.

(Fußballwettkampf.) Am heutigen Sonntag weilt der F. C. Preußen-Görlitz beim Sportverein Wurmbrunn in Görlitz. Da im Vorjahr alle Spiele gegen diese Mannschaft für den S. V. Wurmbrunn unangenehm ausfielen, dürfte das heutige Spiel mit Spannung erwartet werden, da Wurmbrunn eine gleichwertige Mannschaft stellen zu können meint.

ep. (Gegen die Sonntagsruhe im Bahnverkehr.) Zur Abwendung der aus der Sonntagsruhe sich ergebenden Gefahren beabsichtigt nunmehr der Reinerzer Magistrat eine gemeinsame Aktion für die Interessen des Glaser Berglandes und des Graßgauer Badeverkehrs aufzunehmen. Er will gemeinsam mit dem Kreisaußschuß in entsprechender Weise bei der Eisenbahndirektion vorgehen und die Einlegung von Personenzügen an allen Sonn- und Festtagen zu erwirken suchen. — Gleich dem Riesengebirgsverein hat auch der Landeshüter Stillschub eine Eingabe an die Eisenbahnverwaltung gerichtet, an den Sonntagen einen Zug nach dem Gebirge verkehren zu lassen. Auch die dortige Handelskammer hat die Absicht, bei der Eisenbahndirektion in diesem Sinne vorzugehen zu lassen.

* (Probefahrten auf großen Motor-Rollschuhen.) Wie man in Sportblättern lesen kann, soll in einiger Zeit von Breslau aus ein Probefahren auf großen Motor-Rollschuhen nach Robten, Hirschberg usw. stattfinden. Man beabsichtigt sogar, der minderbemittelten Bevölkerung durch die Motor-Rollschuhe einen billigen Ersatz für das so unerschwinglich gewordene Fahrrad zu bringen. In Nordamerika und auch in Frankreich ist man schon mit dieser neuen Art des „Rollens“ vielfach vertraut.

* (Naturdenkmalspflege in Niederschlesien.) Der Anstoß, der durch die kürzlich in Liegnitz abgehaltene große Versammlung zur Förderung der Heimatspflege durch den Regierungspräsidenten gegeben wurde, hat überall Folge gefunden. Ähnlich wie die Stadt Liegnitz haben nunmehr auch die Landkreise ihre Unterstützung der staatlichen Naturdenkmalspflege zugesagt. In einigen Kreisen sind besondere Heimatsvereine im Entstehen, so in Liebenau, Kreis Löwenberg. In Glogau wird ein besonderes Naturdenkmalspflege-Komitee bearbeitet werden. Aus dem Bereiche der Kreise, welche dem genannten Komitee angehören, sind in letzter Zeit mehrfach wichtige Mitteilungen über Naturvorgänge und Natursehrheiten an die Zeitung mitgeteilt worden.

* (Nicht heimgekehrte Kriegsgefangene.) Kriegsgefangene, die nachweisbar in England, Frankreich, Amerika, Belgien, Italien und Serbien in Kriegsgefangenschaft waren und noch nicht heimgekehrt sind, müssen von ihren Angehörigen sofort dem zuständigen Kreisheimatamt (bei uns Hirschberg, Franzstraße 14) gemeldet werden mit folgenden Angaben: Namen, Vornamen, Truppenteil, Dienstgrad, Tag und Ort der Gefangennahme, Gefangennummer, letzte Kriegsgefangenenadresse und Datum der letzten Nachricht des noch nicht heimgekehrten Kriegsgefangenen. Es dürfen nur solche Kriegsgefangene gemeldet werden, von denen mindestens eine eigene Nachricht aus der Kriegsgefangenschaft vorliegt oder die durch eine schriftliche Erklärung eines Kameraden als bestimmt in Kriegsgefangenschaft geraten bestätigt werden können. In letzterem Falle ist die Adresse dieses Zeugen mitzuteilen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die einzureichenden Meldungen sich vorläufig nur auf die in obengenannten Ländern befindlichen Kriegsgefangenen beziehen dürfen. Für die Kriegsgefangenen in Rußland, Rumänien und Japan wird später ein gleicher Aufruf erfolgen.

* (Alle Kriegsgefangenen,) welche aus Gefangenschaft zurückgekehrt sind und noch zurückkehren, die noch Ansprüche auf Verleihungen von Orden usw., Eisene Kreuze, Verwundeten-Medailles, sowie Dienstauszeichnungen nach 9. 12 bezw. Militär-Dienstzeit geltend machen wollen, haben ersuchend die entsprechenden Gesuche getrennt an die Verfassungskommission Hirschberg einzureichen. Die Gesuche müssen enthalten: Dienstaufnahm im Frieden und Kriege, Vorgesetzte, die für eine Beförderung der Gesuche in Frage kommen und Angabe der genauen Daten und Ortsbezeichnung über Verwundungen und Gefangennahme.

* (Zum Besten der Hinterbliebenen der hiesigen Märzopfer) veranstaltet der Arbeiter-Gesamtsverein gemeinsam mit dem Frauen- und Mädchenchor „Liederhort“ eine Gesamtsammlung im Kreisbau in Gumnitzdorf am 13. April, abends 7 1/2 Uhr. Das Programm ist eine Wiederholung des mit großem Beifall aufgenommenen Osterkonzerts. Programme zu 1,50 Mk. sind bei allen Mitgliedern und in den Hirschberger und Gumnitzdorfer Kassenhäusern zu haben. Ein Tanzfranzöser wird die Aufführung beenden. Siehe Inserat.

* (Im Weltpanorama) ist in dieser Woche eine herrliche Wanderung auf den Sonnenwendstein und im Semmeringgebiet zu sehen.

* (Fleisch- und Buttermarken) sind bis Montag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Ein nachträgliches Abklopfen, sowie Stempeln der Marken findet nicht mehr statt.

§§ (Kirchliches.) Die Kreissynoden in Schlesien sollen im Juli abgehalten werden.

e. Knetendorf, 7. April. (Spar- und Darlehnskasse. — Gerhart Hauptmann.) Die Raiffeisenkasse hielt am Karfreitag ihre Generalversammlung ab. Während 6 Mitglieder durch Tod oder Weggang ausgeschieden sind, traten 37 neue bei, so daß die Kasse am Jahreschluss 104 Mitglieder zählte. Am Sparabend wurden 80 614 Mk. ein- und 54 905 Mk. ausbezahlt. Der Spar- und Darlehnsbestand beträgt 134 511 Mk. Darlehne wurden in Höhe von 88 814 Mk. zurückgezahlt. Die ausstehenden Darlehne betragen

noch 37 151 Mk. Der Geldverkehr im laufenden Rechnungsbetrag 194 872 Mk. Der Umsatz an Waren betrug rund 6287 Rentner im Werte von 71 395 Mk. Die Gesamteinnahme belief sich auf 328 292 Mk. und die Gesamtausgabe auf 323 013 Mk. Der Reingewinn von 1196 Mk. wurde dem Reiserfonds zugewiesen, der die Höhe von 5887 Mk. erreicht hat. Außerdem wurden für Kursverluste 1500 Mk. zurückgelegt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Lehrer Adolf Knappe als Vorsitzender, Landwirt Julius Kösel als Stellvertreter und Glaschleifer August Weise, sowie Landwirt Heinrich Müller als Vorsitzender des Aufsichtsrats wurden einstimmig wiedergewählt. Zum Schluss hielt Wirtschaftsinvestor Fritz Droske aus Briesa einen fesselnden Vortrag über animalische und künstliche Düngung. Die Viehwirtschaft soll in Mitteldorfe untergebracht werden. — Gerhart Hauptmann ist aus Berlin zurückgekehrt und wird den Sommer in Knetendorf wohnen bleiben.

* Knetendorf, 9. April. (Besitzwechsel.) Bäckermeister Kriech verkaufte durch Vermittlung des Büros von Paul Schulz in Krummhübel sein Wäbelengrundstück an Bäckermeister Ralm in Knetendorf.

ra. Janowitz, 9. April. (Gemeindevertretung.) Das Provinzial-Elektrizitätswerk hat vom 1. April d. J. ab, unter Aufhebung des bisherigen Aufschlages von 50 Prozent, einen veränderten Leuchtungsanschlag von 100 Prozent zu den Vertragsgrundpreisen des elektrischen Stromes für Licht und Kraft erhoben. Die Gemeindevertreter haben beschlossen, den Preis für elektrischen Strom vom 1. Januar bis 31. März d. J. um 5 Pfennige und vom 1. April ab um weitere 5 Pfennige pro Kilowattstunde zu erhöhen und die Hinzufüger wieder zu entfernen.

l. Schöna, 9. April. (Der Deutschdemokratische Wahlverein) hielt gestern Abend im „Deutschen Hause“ eine Mitgliederversammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Gasthofbesitzer Köster, über die letzten politischen Ereignisse Bericht erstattete. Einstimmig stand die Versammlung auf dem Standpunkt, daß der letzte große politische Abwehrkampf gegen die Rapp-Rebellen als solcher zu billigen sei. Die Ortsgruppen Neufisch und Kaufung sind dem hiesigen Verein angeschlossen. Als Deputierte zum Niederschlesischen Parteitag wurden der Vorsitzende und Hausbesitzer Pohl entsandt. Beschlossen wurde ferner, zu den Wahlen eine fräftige Agitation zu entfalten. In Aussicht gestellt wurde eine öffentliche Versammlung mit einem auswärtigen Abgeordneten als Referenten.

k. Friedeberg a. O., 9. April. (Treibriemen-Diebstahl.) Von bisher unbekannten Tätern wurden in der Papierfabrik Egelsdorf einige größere Treibriemen gestohlen, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte.

ep. Neutrode, 9. April. (Ein engerlicher Kreistag.) Der Kreistag verlangte nicht nur die strafrechtliche und disziplinarische Bestrafung aller amtlichen und militärischen Personen, die bei dem Rapp-Rutsch gegen die Verfassung verstoßen, sondern er forderte auch, daß alle Führer des Rutes zur zivilrechtlichen Verantwortung den ordentlichen Gerichten übergeben werden, und es soll bei den Betreffenden die zivilrechtliche Haftbarmachung durch sofortige Verschlagnahme des gesamten Vermögens sichergestellt werden. Ebenso lehnte der Kreistag alle Forderungen ab, die aus der militärischen Besetzung der Stadt Neutrode während der Unsturzperiode hergeleitet werden. Dem kommissarischen Landrat Dr. Nagel wurde für sein entschiedenes Verhalten während der Unsturzperiode durch den Kreistag der Dank und das besondere Vertrauen ausgesprochen.

* Landeshut, 9. April. (Aus der Textilindustrie.) In der Arbeitsgemeinschaft der Arbeitgeber und Arbeitnehmer fanden dieser Tage Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag statt. Von Seiten der Arbeitgeber waren angeboten folgende Lohnsätze: 3,60 Mark für die Männerstunde und 20 % Abkonditionssatz, 2,90 Mark für die Frauenstunde mit demselben Zuschlag. (Bei Akkordarbeit wird übrigens zwischen Frauen- und Männerarbeit kein Unterschied gemacht, d. h. die Frauen verdienen ebensoviel wie die Männer.) Bis 4 Mark sind die Arbeitnehmer entgegengelassen, doch glaubten die Arbeitgeber dies nicht bewilligen zu können, so daß die Verhandlungen gescheitert sind. Bei dem Vorschlag der Arbeitgeber würde z. B. ein Arbeiter mit Akkordarbeit nahezu 10 000 Mk. verdienen (bei 45 Stunden in der Woche und 50 Wochen.) Vielfach sind ganze Familien in den Fabriken beschäftigt. — Die Verhandlungen verlaufen in vollster Ruhe und Sachlichkeit. Falls nicht neue Verhandlungen beantragt werden, dürfte der Schlichtungsausschuß in Tätigkeit treten.

wb. Görlitz, 10. April. (Gegen Oberleutnant Kaupel.) In der Stadtordneten-Versammlung wurde nach hundertlanger Aussprache, in der fast allgemein das militärische Vorgehen des Oberleutnants Kaupel anlässlich des Rapp-Rutes verurteilt wurde, gegen 9 Stimmen ein Antrag Taubadel angenommen, der die zuständige Reichsbehörde ersucht, Oberleutnant Kaupel so bald als möglich aus Görlitz abzurufen.

wb. Gindenburg, 10. April. (Grubenexplosion.) Auf der Castellanga-Grube auf Vorkawerl entstand gestern Abend eine schwere Kohlenstaubexplosion. Nach Meldungen des Oberl. Wanderers wurden bisher 32 Tote, 3 Schwere und 5 Leichtverwundete geborgen.

Gerichtssaal.

W. Glogau, 7. April. Vor dem hiesigen Buchergerichte fand heute ein umfangreicher Prozeß wegen Geheimnisschlachtung und Verschönerung von Fleisch statt. Die Hauptangeklagten waren der Bahndirektor Hoffmann aus Schlawe, der Landwirtssohn Nowak aus Schlawe und der Aushilfskellner Laubenheimer aus Berlin. Bei S. und L. wurde ein schwerer Fall angenommen und das Gericht erkannte auf je ein Jahr Zuchthaus und 5000 bzw. 2000 Mark Geldstrafe. R. erhielt ein Jahr Gefängnis.

Kunst und Wissenschaft.

Fleischberger Stadttheater.

Zulu ist Kolas Kana. Ist die Rache für die Unterdrückung des Weibes durch den Mann, — durch den Mann, der als ihr Herrscher ihr Sklave ist. Die Rache am Mann, am „Herrlichen“, weil er Sklave ist. Ist er wirklich Herrscher, muß sie ihn lieben. Den Erdgeist nannte Bedekind die Zulu — oder die Kanaille, der die Bestie oder das Luder oder — na, es gibt dafür noch eine ganze Menge Namen. Der Erdgeist — im Gegensatz zu dem Himmels-Geistlichen, das uns hinan zieht. „Du hast mich mächtig angezogen, an meiner Ephyre lang gesogen — und nun?“ — fragt der Erdgeist im „Haust“. „Weh, ich ertrage dich nicht“, sagt der schwache Faust.

Wie viele Zulus hat die Dichtung schon geschaffen, — man lese nach bei Goethe, bei Heine, bei Maupassant, bei — ja, bei wem nicht? Und wie viele Zulus schafft nicht das Leben selbst, jeden Tag — jeder leide bei sich selbst nach. Ein schrecklich verbreiteter Typus. Zwar nicht gerade immer in dieser Reinkultur, aber doch. So verbreitet, daß es wirklich nicht nötig ist, lange Betrachtungen darüber anzustellen. Warum gibt's so viele Zulus? Weiß's so wenig Männer gibt, die welche sind. Der Mann — er bleibt ein Trummer, und er häutet ein Weib“, sagt Heine. Und deshalb hat Zulu ganz recht, wenn sie den Dr. Schön über den Haufen schießt, — denn er bringt es ja nicht einmal fertig, sie über den Haufen zu schießen. Zulu ist vollkommen im Recht. Die Bestie ist immer im Recht, wenn sie den Vandalen erreicht. — weshalb war er nicht härter.

Kub Bedekind ist im Recht, wenn er so was auf die Bühne stellt. Das Typische ist immer das dramatisch Wirksame. Der „Erdgeist“ ist deshalb wohl das Beste, was Bedekind geschaffen hat, besser noch als „Frühlingserwachen“. Und da Zulu nicht sterben kann, lebte sie weiter in „Schloß Wetterstein“ und der „Mische der Pandora“. Ob es vom Dichter recht war, sie immer wieder zu verwenden, darüber — sich streiten. Aber sicher ist, daß der Typus nicht so leicht auszubilden ist, daß er immer wieder reizt, — wenn man sich schon einmal nicht davor traut, den Schmutz anzufassen. Bedekind hat hier hinein gerufen als Kola, der auch seine Kana wenigstens sterben läßt.

Frau Adolphi-Konfiel war eine so vortreffliche Zulu, wie sie eine echte Salome war. Prachtvoll, diese verführerische Bestie. Ungewöhnlich glaubhaft machte sie die Zulu. Aus allem Kana das: kann ich denn etwa dafür, daß ich so bin? Nicht die kleinste Schattierung ließ sie sich entgehen. — wieder eine Leistung aus einem Gusse. Konfiel als Dr. Schön — eine ausgearbeitete Mischung aus Wissen und Schwäche. Der Naturforscher, der von Basilus entdeckt hat, und sich selbst dran veraißt. Herr Konfiel ein echter Trummer, Herr Konfiel als Kunstturner Rodrigo besser als im Prosas. Direktor Dente ein unüberwindlicher Schloß. Die Abgaben geshaten. Die Reate des Herrn Konfiel war recht gut, nur hätte der Schuß auf Dr. Schön auf der Bühne losgehen sollen, nicht dahinter. Das Haus war geklopft voll. — war's doch für Jugendsünde verboten.

W. D.

ml. Das Wetter der Woche. Während der Osterfeiertage nahm noch anständig schönem und frühlinghaftem Wetter die Witterung veränderlichen Charakter an und blieb so bis in die letzten Tage der Woche, worauf erneut härtere Erwärmung eintrat. Da noch von Irland her ein neues Tief in der Annäherung begriffen ist, so bleibt, selbst wenn dieses in nordöstlicher Richtung ohne Berührung von Mitteleuropa abwandern sollte, die Witterung zwar frühlinghaft, aber unsicher, und es muß mit neuen Regenfällen und stichweise auftretenden Wärmegewittern wieder gerechnet werden.

× Kleine Mitteilungen. Das Banbener Stadttheater hat mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die städtische Subvention beträgt 15 000 Mark, wozu noch 3000 Mark Einnahmen aus Eintrittskartensteuer treten. Damit das Theater nicht geschlossen werden muß, bewilligten die städtischen Kollegien jetzt eine Beihilfe von 20 000 Mk., die dann dienen soll, sämtlichen Anstellungen des Theaters Feuerungszulagen zu gewähren. Es ist beim Ministerium ein Staatszuschuß für das Theater beantragt worden und man hofft auf dessen Gewährung um so mehr, als der Staat für die Dresdner Landestheater eine Million Mark aufbringe, während die Stadt Dresden frei ausgeht. —

Birtl. Geh. Rat Prof. Dr. Karl Binding ist in Freiburg i. Br. im 70. Lebensjahre gestorben. Er wirkte vierzig Jahre an der Universität Leipzig. Prof. Binding nimmt in der deutschen Strafrechtswissenschaft einen führenden Platz ein, und seine akademische Wirksamkeit ist von außerordentlich fruchtbringendem und anregendem Einfluß auf die Entwicklung der deutschen Jurisprudenz gewesen. — Nach Wiener Blättermeldungen hat Gerhart Hauptmann seinen „Weichen Heiland“, den er dem Burgtheater zur Aufführung überlassen hatte, wieder von dieser Bühne zurückgezogen.

Tagesneuigkeiten.

Verhängnisvoller Scherz. Als die Frau des Gutsachtmeisters Neuschulz in Berlin ihre Wohnung nach einer Verbesserung betreten wollte, hörte sie verdächtiges Geräusch. Sie alarmierte Hausbewohner, und mehrere junge Leute bewaffneten sich mit Revolvern und feuerten eine Anzahl Schüsse in die Wohnung des Neuschulz hinein. Schmerzensrufe zeigten an, daß auch jemand getroffen worden war. Als man in die Wohnung einbrach, fand man Neuschulz selbst von einer Kugel im Unterleib schwer verwundet auf. Nach seiner Angabe war er während der Abwesenheit seiner Frau nach Hause gekommen und hatte sich „aus Eherz“ im Schlafzimmer verborgen.

Der Bräutigam mit 27 Kindern. Das Städtchen Crystal Springs im amerikanischen Staate Missouri erlebte die sensation, daß sich ein Witwer mit 27 Kindern und eine Witwe mit 11 Spröhlingsen zu beiderseits dritter Ehe zusammenschlossen. Der Witwer, der jetzt noch nicht ganz 60 Jahre alt ist, hatte schon aus seiner ersten Ehe 16 Kinder. Die zweite Frau, ebenfalls eine Witwe, brachte aus ihrer ersten Ehe 5 Kinder und beschenkte noch den zweiten Gatten mit 6 Nachkommen. So kann also der neubegründete „junge“ Haushalt mit nicht weniger als achtund-dreißig Söhnen und Töchtern eröffnet werden, von denen eine Anzahl bereits selbst verheiratet ist, so daß der älterengste Familienkreis weit mehr als hundert Personen umfaßt.

Eigenartiger Streik. In Paris wollten die Automobilistenführer in den Streik treten, weil sie vom Publikum boykottiert werden. Um sich die verlorene Gunst des Publikums wieder zu erwerben, stellten nun sie selbst die Forderung, daß die Gesellschaft der Fuhrherren eine Ermäßigung der Fahrpreise einreichen läßt. Das ist wohl der erste Streik, der zu dem Zweck organisiert wird, dem Publikum Geld zu sparen, eben dem Publikum, das gemeinhin ja zu allem übrigen auch noch die Kosten des Streiks zu bezahlen hat.

Von Varen zerfleischt. In Varn ließ sich ein Student, indem er sich am Gitter festhielt, über die Brüstung des Varengrabens hinab. Einer der drei elfjährigen Varen erwischte den Verwunden bei den Füßen und zerrte ihn in den Zwinger hinunter. Alle drei Varen kürzten sich auf ihn und richteten ihn schrecklich zu. Nur mit Mühe konnte der Varenwärter den Schwerverletzten bergen.

Tschechische Falschmünzer in Berlin. In Berlin ist eine Bande von Geldfälschern dingfest gemacht worden, die Millionen durch Verfälschung tschechisch-slowakischer Banknoten erbeutet haben. Die tschechische Regierung hat bekanntlich die alten österreichischen Noten abgemünzt und das ungetriebene Papiergeld in der Tschecho-Slowakei für ungültig erklärt. Da mit der Abmünzung des Papiergeldes gleichzeitig auch ein Abzug erfolgte, die Geldinhaber also einen Verlust hatten, wurde bald die falsche Stempelung des Papiergeldes gewerbmäßig betrieben. Drei Tschechen in Berlin sind nun verhaftet worden, weil sie Millionen von österreichischem Papiergeld mit falschen tschechischen Stempeln versehen haben sollen. Sie brachten dieses gefälschte Geld sogar bei Banken an. Verschiedene deutsche Kaufleute, die mit dem gefälschten Gelde nach der Tschecho-Slowakei reisten, wurden dort unter dem Verdacht der Falschmünzerei verhaftet und befinden sich jetzt noch in Haft. In die Sache ist weiter ein Galgier namens Freilich in München verhaftet. Die Ermittlungen gehen weiter.

Was man sich in Prag erzählt. Der „2. Oktober“ in Prag meldet: In Prag hat sich das Gerücht noch immer nicht gelegt, daß eine hochbetende Dame (gemeint ist die Gemahlin des Vizepräsidenten Tuzar), welche Gold und Juwelen aus der Republik ausführen wollte, verhaftet wurde. Bisher wurden 20 Personen als Verbreiter dieser Nachricht verhaftet. An diesem Gerüchte kommt als allerneuestes Gerücht, welches man sich in den Kaffeehäusern erzählt, daß das Original des Friedensvertrages, welches von einem Beamten in ein Kaffeehaus mitgebracht wurde, in Verlust geraten sei. Auch will man erfahren haben, daß Gendarmerie nach diesem Dokumente jagdet.

Die Frankensprinzessin. Aus Tirol wird berichtet: Ein Wirt in der Umgebung von Innsbruck war durch die ungünstige Lage seines Gasthofes, durch die Weinsteuern und sonstige ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in finanzielle Abhängigkeit von seinem Weinherren gekommen. Da kam ihm eine rettende Hilfe. Er heiratete sich ein Mädchen aus der Schweiz, das 7000 Franken Erbschaft hatte; diese Summe konnte er beim Umwechseln der Franken in Kronen auf 400 000 Kronen erhöhen, und er wurde ein freier Mann.

Ein doppelter Raubmord in Gotha wurde am zweiten Oftertage in den Anlagen in der Nähe der Stadt an einem Brautpaar verübt. Spaziergänger fanden die Leichen der durch Kopfschüsse Getöteten, welche mit Steinen zugebedet waren. Sie waren vollständig ausgeplündert, sogar die Stiefel fehlten.

Büchertisch.

— Eine schöne Karte von Europa mit Darstellung der neuen politischen Einteilung ist eben in der Serie der Freitag-Berndtschen Handkarten (G. Freitag & Berndt, Wien VII, Schottenfeldgasse 62) erschienen und verdient ganz besondere Beachtung, da sie die derzeitigen tatsächlichen Verhältnisse auf Grund der Beschlüsse der Pariser Friedenskonferenz zeigt. Die Karte ist eben so schön als praktisch, dabei mäßig im Preis (20 K., außerhalb Österreichs 7 M.).

— Die soeben erschienene Folge der allbekannten Händel-Bücher, Bibliothek der Gesamtliteratur, enthält die beliebtesten Novellen von Theodor Storm in Einzel-Ausgaben: Immensee — Späte Rosen (Nr. 2399) — Pöle Poppenbäcker (Nr. 2400) — Agnis submersus (Nr. 2401) — Der Schimmelreiter (Nr. 2402/03) — Zur Chronik von Grieshuus (Nr. 2404/05) — Celenhof (Nr. 2406) — Otto Händel Verlag (Hermann Hilger), Berlin W. 9; broschiert jede Nummer 65 Pfg., kartoniert jeder Band 1,25 Mark, Doppelband 2 Mark.

Letzte Telegramme.

England und Frankreich.

wb. Paris, 10. April. Wie Na. Havas berichtet, wird Millerand am Montag vor der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten gehört werden. Millerand wird zur gegebenen Zeit in der Kammer eine öffentliche Erklärung abgeben. Weiter meldet Havas, daß der französische Botschafter in London beauftragt wurde, der englischen Regierung die Antwort der französischen Regierung auf die ihr am Donnerstag zugekommene Note zu übermitteln.

Die französische Antwort an England.

wb. Paris, 10. April. Wie Echo de Paris meldet, wird die Antwortnote Millerands auf die englische Note von Cambon Lord Curzon selbst überreicht werden. Sie versichert die Ergebnisse Frankreichs seinen Verbündeten gegenüber und erklärt, Frankreich habe niemals die Absicht gehabt und werde niemals daran denken, sich von seinen Alliierten zu trennen. Es hoffe, daß der Vertrag von Versailles so schnell wie möglich durchgeführt werde.

Frankfurt eine Kontribution auferlegt.

wb. Frankfurt a. M., 10. April. Der Stadt wurde wegen des neuerlich gemeldeten Ueberfalls auf einen französischen Jäger, dem dabei sein Fahrrad und sein Karabiner abhanden gekommen sind, eine Kontribution von 10 Fahrrädern, 10 Revolvern u. 10 000 Goldmark auferlegt, die bis heute Abend in den Händen der Franzosen sein muß.

Auch Badenhausen von den Franzosen besetzt.

wb. Darmstadt, 10. April. Badenhausen ist von den Franzosen besetzt worden. Die Reichswehrtruppen sind abgerückt.

Keine Zusammenstöße in Darmstadt.

wb. Darmstadt, 10. April. Die Meldung der auswärtigen Blätter, daß es gestern in Darmstadt zu schweren Zusammenstößen zwischen der Zivilbevölkerung und den Franzosen gekommen ist, ist völlig aus der Luft gegriffen.

Amnestie für die Rote Armee.

SS Köln, 10. April. Der Polizeipräsident erläßt folgende Bekanntmachung: Der Reichskommissar Severing hat mich ersucht, den im besetzten Gebiet festgenommenen Angehörigen der sogenannten Roten Armee und den sonstigen Flüchtlingen bekannt zu geben, daß jeder, der nach der Aufgebotzeit der Unruhen aus ehrlicher Ueberzeugung, auf ungesetlichem Wege etwas zu erreichen, seinen Widerstand aufgibt, und sich nach seiner bisherigen Arbeitsstätte wieder begeben wird, von der Truppe und Polizei im besetzten

Gebiet in keiner Weise verhindert werden soll. Die Angehörigen der sogenannten Roten Armee, die in das bergische Gebiet übertreten sind, können daher frei und unbehelligt in ihre Heimat zurückkehren. Sie dürfen jedoch keine Waffen mit sich führen. In Bezug auf die Straffreiheit wegen der Teilnahme an der Roten Armee bleibt es bei dem Versprechen der Reichsregierung. Der Befehlshaber des Wehrkreiskommandos 18, VI, hat sich hiermit einverstanden erklärt und ausdrücklich die gleiche Verpflichtung übernommen. Ich ersuche alle Angehörigen der Roten Armee und sonstigen Flüchtlinge, unverzüglich in ihre Heimat zurückzukehren. Für den möglichst umgehenden Abtransport wird baldigst gesorgt werden.

Militärisches Vorgehen gegen Söls.

wb. Dresden, 10. April. Die sächsische Regierung hat nunmehr befohlen, da der Kommunistenführer Söls nicht freiwillig auf seine sich angemaßte Rolle verzichten zu wollen scheint, die notwendigen militärischen Maßnahmen zu seiner Unschädlichmachung zu ergreifen.

Welfische Bestrebungen in Braunschweig.

wb. Berlin, 10. April. Nach Meldungen aus Braunschweig steht dort die Gründung einer braunschweigisch-welfischen Partei unter der Führung des Abg. Hampe bevor. Die Partei will einstreben für die Selbstständigkeit Braunschweigs, für die Monarchie und ein Stammesfürstentum, für das Festhalten am Reich, jedoch unter der Parole „Los von Berlin“!

Zusammenlegung der Ferien.

wb. Berlin, 10. April. Nach der „Voss. Stg.“ beschäftigt die Groß-Berliner Behörden ein Antrag, die Sommer- und Herbstferien zusammen- und in die Zeit von Mitte Juli bis September zu verlegen.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 10. April. Der als Folge der fortgesetzten Besserung des Marktes an der Börse bereits seit einigen Tagen eingetretene Umwertungsprozeß machte heute weitere Fortschritte und kam besonders in neuerlichen zum Teil erheblichen Rückgängen in den sogenannten Valutapapieren, also besonders in amerikanischen Bahnen, Kolonialwerten, Deutschen Uebersee-Elektrisch, und einigen anderen ausländischen Bahnaktien, einschließlich der mexikanischen Staatsanleihen, zum Ausdruck. Aber auch Montan-, Farb-, Elektro- und Kautschuk-Aktien wurden hiervon betroffen. Besonders in den ersteren betrugen die Rückgänge bei einzelnen Papieren 15 bis 20 Prozent, für rheinische Braunkohlen sogar 70 Prozent, wenn auch in einigen Papieren des Marktes Besserungen zu verzeichnen waren. Eine Ausnahme von der fast allgemeinen Ermattung der Börsentendenzen machten Schiffahrt-Aktien unter Führung von Hansa und Norddeutsche, die auf Meldungen von einer Interessengemeinschaft dieser beiden Gesellschaften mit einer amerikanischen Gesellschaft recht fest lagen. Bankaktien zeigten im allgemeinen feste Haltung, besonders Kommerz- und Diskonto-Bankaktien und Mitteldeutsche Kredit-Bankaktien. Die starken Kurssteigerungen der ersteren sind auf einen angeblichen Uebergang der Mitteldeutschen Privatbank auf die Kommerz- und Diskontobank zurückzuführen. Das Geschäft nahm einen größeren Umfang nicht an. Devisenwerte waren hauptsächlich mit Ausnahme der alten Reichs- und Preussischen Anleihen, die nach den Steigerungen der letzten Tage etwas realisierten. Österreichische und ungarische Anleihen lagen meistens etwas schwächer.

Wechselkurs.

Sür 100 Mark wurden gezahlt am	8. April	9. April
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	401.20 Kronen,	867.40
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.60 Gulden,	4.60
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	9.26 Franken,	8.43
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	8.88 Kronen,	9.34
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	7.70 Kronen,	7.75
England (im Frieden 97.8 Schilling)	8.52 Schilling,	8.60
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.72 Dollar,	1.74
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	117.09 Kronen,	117.78

Wir machen wiederholt **Anzeigen** für die nächstdarauf aufmerksam, daß **Anzeigen** folgende Nr. nur bis abends 6 Uhr angenommen werden. Die Geschäftsstelle.

Karl Engelhard

Architektur- und Baugeschäft

übernimmt die Ausführung von

Bauarbeiten

jeder Art und jeden Umfanges.

Das Fräulein aus Västervik.

Roman von Ulrik Uhland (Fanny Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von E. von Kraak.

Verfällige Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co.

B. m. b. S. Leipzig.

(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

Das Fräulein aus Västervik.

Leutnant Herbert Jungströms neue Uniform glänzte im Sonnenschein, als er gemächlich den Kai entlang ging, begleitet von seinen beiden Hunden, einer großen dänischen Dogge und einem kleinen braunen Terrier. Es war zwei Uhr, und indem er die zur Haustür führenden Stufen hinaufstieg, dachte er, ob Annemarie Vertheßen wohl schon da wäre.

Er war eigentlich neugierig darauf, sie zu sehen, aber dessen ungeachtet guckte er doch noch einmal im Kontor vor. Er hatte etwas mit Wennmark zu besprechen und hatte durchs Fenster gesehen, daß die neue Kontoristin auf ihrem Platz saß. Um zwei Uhr pflegte Magnus überdies in der Stadt zu sein.

„Guten Tag, Fräulein.“ Er machte Marianne eine halb nachlässige, halb vertrauliche Verbeugung. „Ist Herr Wennmark hier?“ Marianne zeigte auf die geschlossene Tür zum Privatzimmer des Konsuls.

„Er ist da drinnen und telefoniert.“

Sie fuhr mit ihrer Maskinenschreiberei fort, und der Leutnant nahm ihr gegenüber am Büttel Platz und starrte sie hartnäckig an. Es machte ihm Spaß, zu sehen, wie ihr Antlitz sich immer mehr rötete.

„Sie erröten so hübsch, Fräulein.“

Marianne blickte auf, und es wunderte ihn, daß sie so dunkle Augen hatte.

„Das glaube ich nicht“, erwiderte sie gelassen.

„Warum denn nicht?“

„Weil Menschen, die so rot wie Dummer sind, nicht nach meinem Geschmack sind, und ich weiß, daß ich eben wie ein Dummer aussehe.“

„Warum würden Sie denn so rot?“

„Weil Sie dasagen und mich anstarren, Herr Leutnant. Es gibt nichts, was mich so reizt, als wenn die Menschen das tun.“ Herbert wußte nichts zu antworten. Er fühlte sich auf eine mehr offene als rücksichtsvolle Weise zurechtgewiesen, aber das wahrte nicht lange.

„Es lag nur daran, daß Sie wie eine Rose ausfahlen, mein Fräulein“, sagte er und zwifte an seinem schwarzen Schnurrbartchen.

Sonderbare Rosen, die sich damit beschäftigen, Maschine zu schreiben! Ihr Mund verzog sich zu einem leisen Lächeln, das den Leutnant pikant dachte. Es wurde ihm mit einem Mal klar, daß sie ein hübsches Mädchen war. Sie sah verflucht frisch aus. Außer dem bewegte sie die Hände beim Schreiben auf eine allerliebste übermütige Manier, und ihre Fingernägel waren blank und rosä. Der Leutnant fand es schade, daß Wennmark so bald ankam.

„Guten Tag, Pontus“, sagte er, als der Kassierer hereintrat.

„Gör mal, ich muß Dich sprechen.“

„Weshalb denn?“ entgegnete Wennmark ein wenig unsicher. Sein Gesicht nahm einen unruhigen Ausdruck an.

„Ach, es ist eine kleine Sache, derentwegen ich Dich fragen wollte.“

Wennmark kehrte wieder ins Zimmer des Konsuls zurück, und Herbert folgte ihm. Der Kassierer warf einen Blick auf Marianne und schloß sorgfältig die Tür.

„Reicht Du, ich brauche ein bißchen Geld.“ Herbert ging auf den Schreibtisch zu und warf sich auf den davorstehenden Cesset. „Kunna und ich haben uns wieder vertragen. Hast Du uns gestern Abend in der Prospektumsloge gesehen?“

„Ja, aber ich dachte nicht, daß Ihr mich gesehen hättet. Deine Schwestern sahen ganz am Anfang der ersten Partettreihe.“

„Ich weiß, und bin deshalb nicht mit Julia zusammen hinausgegangen, um ihnen nicht zu begegnen. Aber nun die Verlobung gefeiert worden ist, muß ich natürlich etwas haben, um mich rühren zu können. Sie hat sich ausbedungen, daß sie ein Diamantstreich bekommt, das bei Möllendorfs im Fenster liegt. Sie glaubt, daß es einen vorm bösen Blick schützt, wenn man ein Kreuz auf der Brust trägt. Ist Dir so etwas schon einmal vorgekommen?“ Herbert lachte. „Aber es kostet vierhundertfünfzig Kronen. Ich muß also einen Lappen extra haben.“

Wennmark blickte auf die Lippen. „Gör mal, Herbert, ich weiß wahrhaftig nicht, ob sich das machen läßt.“

„Was soll das heißen?“

„Ja, weißt Du, das wären dann schon achtausenddreihundert Kronen Vorschuß.“

„Nun, und was weiter?“

„Denk doch nur, wenn es dem Konsul eines schönen Tages einfiele, die Kasse zu revidieren!“

„Hat er das jemals zu einer anderen Zeit als Neujahr getan?“ fragte Herbert unbestimmt.

„Nein, das freilich nicht.“

„Na, flehst Du wohl? Und bis dahin weißt Du auf Ehrenwort, daß Du sie bekommst. Denkst Du, ich möchte, daß Du mich netzen in die Klemme fängst?“

„Nein, das weiß ich natürlich, aber mir wird manchmal so heimlich zumute. Es könnte doch sein, daß er herausbekäme, wie die Sache liegt.“

„So etwas wird doch in jedem Kontor gemacht.“

„Aber es könnten sich auch andere Dinge ereignen.“

„Was für Dinge, wenn ich fragen darf?“

„Ach, ich weiß nicht, aber ich könnte krank werden oder so etwas, oder wir könnten eine unerwartete Zahlung haben. Das wäre eine schöne Versicherung!“

Herberts Finger trommelten auf der Schreibtischplatte. „Bist Du ein Unglücksrabe! In solchem Fall würde ich die Sache natürlich sofort für Dich in Ordnung bringen. Das kannst Du Dir doch denken.“

„Es würde Dir aber vielleicht gar nicht leicht werden, im Verlauf einer Stunde mehrere tausend Kronen zu beschaffen, Herbert.“

„Ach was, für meines Vaters Sohn ist das doch wohl eine Kleinigkeit!“

„Noch dazu haben wir augenblicklich gar nicht so rasend viel in der Kasse. Gestern Abend sind zweitausend Kronen an Fink in Hamburg abgegangen, und der Konsul hat auch fünftausend entnommen.“

„Aber ich brauche ja nicht mehr als — sagen wir, sechshundert, und dafür ladet Julia Dich auf heute Abend zu einem lockeren Souper ein.“ Herberts Stimme klang überredend, und er wußte sehr gut, daß die Einladung Wennmarks schmeichelte.

„Du beargwöhnst, daß ich es gern täte. Aber wenn Du wüßtest, wie sehr mich dieses Defizit beunruhigt. Ich weiß nicht, ich bin so verwirrt und nervös geworden! Wenn der Konsul oder auch nur Magnus den geringsten Verdacht schöpfen, so wäre es natürlich aus mit mir. — Das weißt Du ebenso gut wie ich.“

„Aber warum in aller Welt sollten sie Verdacht schöpfen?“

Herbert begann die Geduld zu verlieren. „Wenn ich Dir doch sage, daß ich Geld beschaffe, falls es nötig ist! Wir können ja sagen, daß Du es im Dezember erhältst, und bis dahin hab es ja nur zwei Monate.“

„Im November müssen wir vierhunderttausend zahlen.“

„Na, aber Du sagst ja, es würden große Summen von Mosin oder weiß der Teufel wem in Norrköping einlaufen. Wenn Du mir diesen Gefallen tust, werde ich Dich auch nicht wieder um Geld bitten — auf Ehrenwort!“

„Versprichst Du mir das?“ Wennmarks Stimme klang etwas erleichtert.

„Auf Ehrenwort, zum Teufel noch mal!“

(Fortsetzung folgt.)

Kurse der Berliner Börse.

	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Schantungsbahn	680,00	650,00	Dtsch.-Uebera. El.	1170,0	1305,0	Obersch. Eisenind.	311,90	302,00
Orientbahn	296,00	290,00	Deutsche Erdöl	869,00	800,00	„ „ Kokswerke	374,80	370,25
Argo Dampfsch.	785,00	780,00	Dtsch. Gasföhl.	5100,0	—	Opp. Portl.-Cem.	280,00	—
Hamburg Pakett.	213,00	204,00	Deutsche Kali	489,00	490,00	Phönix Bergbau	505,00	498,00
Hansa Dampfsch.	390,00	373,00	Dt. Waff. u. Mun.	486,00	455,00	Riebeck Montan	389,50	386,80
Nordd. Lloyd	185,25	188,25	Donneramarchh.	403,00	404,50	Röttgerwerke	279,50	270,00
Schles. Dampfer	338,00	325,00	Eisenhütt. Silesia	307,00	298,00	Schles. Cellulose	329,00	325,00
Darmstäd. Bank	142,50	143,00	Erdmannsd. Spinn.	259,00	250,00	Schles. Gas Elek.	—	—
Deutsche Bank	317,50	317,00	Feldmühle Papier	475,00	474,00	do. Lein. Kramst.	324,50	328,50
Diskonto Com.	225,50	225,00	Goldschmidt, Th.	354,75	350,00	do. Portl. Cement	254,00	250,25
Dresdner Bank	184,00	187,00	Hirsch Kupfer	865,00	350,25	Stollberg Zinkh.	349,50	334,00
Canada	1100,0	1170,0	Höhenloherwerke	251,00	244,50	Türk. Tabak-Regie	1100,0	—
A.-E.-G.	425,00	400,50	Lahmeyer & Co.	249,75	245,00	Ver. Glanzstoff	1400,0	—
Bismarckhütte	444,75	428,50	Linke-Hofmann	525,00	517,00	Zellstoff Waldhof	334,00	330,00
Bochumer Gußst.	388,75	374,00	Ludw. Löwe & Co.	408,00	390,00	Otaviu. Minen	1082,0	1066,0
Daimler Motoren	337,00	325,50	Obersch. Eis. Bed.	268,00	260,00			
Dtsch.-Luxemb.	360,00	350,00						
30/1. D. Schatzw.	99,90	100,10	30/1. Dt. Reichsanl.	79,75	79,75	5% Pr. Schatz 1922	97,80	97,60
30/1. II.	97,75	97,80	40/1. „	76,60	76,80	40/1. Preuß. Cons.	78,50	79,10
30/1. III.	97,20	97,30	30/1. „	69,80	69,90	30/1. „	66,40	66,00
40/1. N.-V.	82,00	82,00	30/1. „	76,56	76,50	30/1. „	63,40	63,00
40/1. VI.-D.	78,10	78,10	50/1. Pr. Schatz 1920	100,0	100,0			
40/1. 1924er	89,00	89,40	50/1. Pr. Schatz 1921	89,10	89,25			

Bad Salzbrunn. Die Nachfrage nach den blauen Quellen setzt in diesem Frühjahr außerordentlich stark ein. Es hängt dies wohl mit der gegenwärtigen Grippe-Epidemie zusammen, denn der „Oberbrunnen“, der ja schon von altersher bei Katarrhen der Atmungs- und Verdauungsorgane mit bestem Erfolge angewandt wurde, scheint sich gerade bei der Grippe und deren Folgezuständen ganz besonders zu bewähren. Aber auch die „Kronenquelle“, die von den Ärzten vornehmlich bei Gicht, Nieren- und Blasenleiden verordnet wird, ist augenblicklich sehr stark begehrt!

Kaufgesuch! Plano und Flügel.

nur gut erhalten, aus Privatband, unter Angabe des Preises, Farbe, Fabrikat und Alter sofort zu kaufen gesucht. Offerten sind zu richten an die Redaktion des Boten unter P 27.

4- und 5-jährige verschulte
Fichtenpflanzen,
einjährige Kiefern
sowie
kräftige Birken- und
Erlenpflanzen

offert
Otto Plannschmidt
Jannowitz a. R.

Zickelfelle

haben der St. 20 Mart
Julius Hirschlein & Co.
Barmbrunner Straße 32
(Barmbrunner Platz).

Altes Gold und Silber,
Söfel, Ketten, Ringe
kaufe zu höchst. Tagespri.
O. Jädel, Uhrmacher,
Langstraße 18.
begegn. Kauf. Binoff.

Gebrauchte, gut erhaltene
Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift sow.
Druckmalapparat zu H.
gekauft. Off. mit Angabe
des Zustand. u. Preis. u.
S 193 an d. „Boten“ erb.

Eine gut erhaltene
Markise,
Größe 4x2½ zu kaufen
gesucht.
Germania-Druckerei,
Barmbrunn.

Zickel-Felle,

sowie alle anderen Arten
Roh-Felle und -Häute
kauft u. zahlt hohe Preise
Alfred Schmidt,
Barmbrunner Straße 27,
Barmbrunner Hof.

Hafer
kauft und erbitt. Offerten
unter S 215 an die Exp.
des „Boten“.

Hafer kauft
u. guten schlesischen Rot-
tee empfiehlt preiswert
Franz Schenckmann,
Cronmittenau.

Jeden Voten
alte Dachziegel
kauft
Franz Göbel, Ofenfabrik,
Sand Nr. 44.

Hafer
kauft
Friedrich Guhl, Sand 11

Achtung! Achtung!
Stabiler
Friedens-Geldschrank
sofort verkaufbar.
Offerten unter H 320 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Elegantes, silbernes
Zigarettenset,
intwendig vergolbet, 800
gestemp., wenig gebraucht,
preiswert zu verkaufen.
Geist. Off. m. Preisangab.
C 315 an d. „Boten“ erb.

2 Buchen
(astr. Stammware),
bequeme Abfuhr.
7,50x0,54,
6,50x0,47,
verk. unt. Höchstgeb.
Vingeb. unter N 255
an die Expedition d.
„Boten“ erbeten.

Sehr gut erhaltener
Kindertisch
mit Wachstuchdecke
und 1 Stuhl für 30 Mart
zu verkaufen
Schildauer Straße 29, II.

Gute Gitarre,
Mandoline, Gitarre zu H.
Sand Nr. 2, part. r.

Militärmantel,
Försterhut 53 oder 54, zu
kaufen, ev. erker. auf bel.
Baleto zu tauschen gel.
Offerten unter J 251 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhaltener Korbfessel
zu kaufen gesucht.
Off. P 235 an d. „Boten“.

Zahle hohe Preise
für Silber, Gold, Platin,
Brillanten, Uhren usw.
Ernst Bogdt, Seiborf A.

Schlagbare
Nadelholz-
Bestände,

stehend oder liegend, in
jeder Größe, sowie jedes
Quantum
Bau- und Schneideholz
bei Vorauszahlung kauft
Carl Begasse,
Dampfkesselwerk u. Hobel-
werk,
Rothwasser D.-B.

Drilling
oder Büchse und
Doppelflinte,

neu oder gebraucht, für
Försterlehrlinge sofort zu
kaufen gesucht. Offert. m.
Preis und nähr. Beschreib.
unter V 64 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Glasscherben,
weiß und halbweiß, kauft
laufend jedes Quantum
Dilo. Burgstr. 7,
L. Peter, Glashandlung.

Kleiderschrank,
gut erb., zu H. gel. Off.
V 240 an d. „Boten“ erb.

Korbwagen
oder leicht. Einspänner
sofort gesucht.
W. C. Brock, Krumm-
hölzel I. R.

Drei große, moderne
Gemälde
sofort verkaufbar. Off. u.
G 319 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Neue
Mign.-Schreibmaschinen
sind zu verkaufen.
Offerten unter F 318 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Paar
neue Herrenschuhe,
Größe 39, zu verkaufen
Buchwald I. R. Nr. 42.

Brut-Eier
von starken Bronze-Buten
verkauft
Fr. Trautmann,
Schildau a. B.

Gebr. Tiefgangspflug
mit Vorschär und Wagen
zu verkaufen.
Ed. Gütler, Buchwald
Dominium.

Wichtig für Schmiede!
Gut erhaltener Amboss
nebst Blasebalg
preiswert zu verkaufen
Bärndorf I. R. Nr. 11.

Ein kompletter
kleiner Bretterwagen,
ein Aderschlitten,
ein P. Sielengeschirre
mit Umlauf

zu verl. Barmbrunn u. R.,
Kametenborfer Str. 23.
1 gut erb. schwarze Weste
und Hose für mittl. Figur
und neuer
Damen-Strohhut zu ver-
kaufen Sand 20.

Fast neuer Sportflieger-
wagen und 2 neue Som-
merhüte zu verkaufen
Bernsdorfer Str. 5, part. I.

3 neue Wollkostüme,
Friedensware, Gr. 44, 46,
billig zu verkaufen
Bergstraße 11, part. r.

Ein Paar hohe, schwarze
Damenschuhe,
ungebraucht, Größe 40,
bequeme Form, für 300
Mart zu verkaufen. Anfr.
unter K 252 an die Exp.
des „Boten“ erbeten.

Dunkelbl. Kostüm, H. schl.
Figur, und helle Colonne-
bluse zu verkaufen bei
Bernsd. Enger Weg 1.

Wiedere
sehr schöne Porzellane,
als Tass. 2c., Kgl. Berlin,
zu verkaufen.
Offerten unter B 314 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Vorschulmützen
Klasse I, II, III und
Anabensche Größe 35
zu verkaufen
Wilhelmstraße 3, I links.

2 leere Sirupflässer
zu verkaufen
Schützenstraße Nr. 38.

Ein Tafelbillard
(versenkb. Bände) mit all.
Zubehör, in tadellos. Zu-
stand, zu verkauf. Kirch-
berg, Bergstraße 3.

Regulator,
groß, wie neu, tadellos
gebend, 2 bste. Rohrflöhe
zu verkaufen Schmiede-
bergerstraße 19, II.

Gute Konzert-Zither und
Grammophon zu verkauf.
Fangen, Bäckerei,
Alte Herrenstraße 2.

Zu verkaufen
ein schwarzes Jackett,
mittlere, schlanke Figur,
1 Paar Schuhe
Schützenstraße Nr. 10a, I. G.

Einen gut erhaltenen
Omnibus
(für 8-10 Personen Sitz-
plätze), 1912 gebaut, ver-
kauft veränderungslos
G. Kemmer, Wittgenborn,
Kreis Landeshut.

Eine Welle
mit versch. Nierenscheib.
zu verkaufen
Jäger, Poststraße Nr. 5.

Kleiner Badentisch und
Regal mit Glasküren zu
verkaufen Gunnersdorf,
Dorfstraße 119.

Ein neuer brauner Anzug
für Größe 1,60 und ein
schwarzes Jackett, sowie
gut erhaltener Schrock zu
verkauf. Langstraße 20, II,
bei Stiffel.

Zu verkaufen:
1 schw. u. 1 grün. Somm-
merüberzieher, 1 W. Widel-
gamasch, 1 W. g. Summ-
schuhe Barmbr. Str. 21, III.

Zu verkaufen
fast neuer, bräunlicher
Sommerüberzieher,
auf Seide gearbeitet, schl.
große Figur,
grave led. Tennisschuhe

Größe 42,
2 grosse Bettdecken
aus Kongressstoff,
Albypfeinfäb. u. Spitzen
Barmbrunn,
Brangelstraße 14, 2. Stg.
Befestigung vormittags.

Gestickte Leinen-, Wäset-
und Wäsche-Decken a. vl.
Boberstraße 21, I. I.

1 Spiegel mit Goldrahm.,
1 Kuchenschrankchen zu
verkaufen Barmbrunn,
Landhausweg 5, I.

Ause, neu, reich hand-
gestickt, Brs. 78 Mt., und
Wiedersticker (auch Sand-
arbeit) zu verkaufen. Off.
unter T 308 an die Exp.
dition des Boten erbeten.

Geschäftswagen
verkauft D. Lammhäuser,
Gunnersdorf, Tel. 361.

Neuer Anzug,
Gr. 1,75, preisw. zu verl.
Thämer, Poststraße 5.

Ein Flügel
zu verkf. Bernsdorfer Str. 7.

Ordentliches Mädchen
in gute Stellung a. 1. 5.
gekauft.
Frau Eise Ben, Peters-
dorf I. R. Nr. 167.

Zu verkaufen
mod., fast neue, bellechene
Schlafzimmer
mit Auflegematrizen,

beste Friedensware,
Event. auch Federbetten
dazu. Offerten u. P 257
an d. Exped. d. „Boten“.

W. Schme, Gr. 38, 64,
Rost, Winkelrod., Arm-
band vt. Bahnhofstr. 27, I.

Gut erh. Herr.-Fahrrad
mit Freilauf zu verkaufen
Schmiedeberger Str. 20
bei Fr. Geier.

60 Weidgläser,
Bettstelle mit Matr. und
3 Kinderstühle bill. a. vl.
Ed. Mübiger, Artfleur,
Poststraße 7.

3 Schuppenfenster
a. vl. Bahnhofstr. 42a, 2. I.

Se ein gebrauchter,
aber tadellos erhaltener
Loden-Wettermantel
für 12-14jähr. Anadem
u. Mädchen zu verkaufen.
Weinhold,
Schmiedeberger Straße 1.

Gelegenheitskauf.
2, ev. 4 Fenster pa. mod.
Gardinen
bis Montag abend billig
zu verl. Bahnhofstr. 56, I.

Fahrrad,
fast neu, La. Summbrg.,
preiswert zu verkaufen.
Alfred Bäring,
Bergschloß Querfließen.

Konfirm.-Out. Sextaner-
mühle Ob.-R., Schutorn.
Leber, hohe Damenboze-
schürzen Gr. 39, neu,
zu verl. 1 Dbb. Damast-
Handtuch und Tischstüch
geg. Hemdenlein. zu ver-
kauf. Dinten. 16b, III.

Elly Görlitz Felix Rauprich

Verlobte
Hirschberg Ostern 1920. Breslau

Anna Prinz Johann Schwiontek

grüßen als Verlobte.
Herischdorf. Ostern 1920. Schildau.

Carl Strauß Margarete Strauß

geb. Baumert
Vermählte
Hirschberg i. Schl., den 10. April 1920.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche, Telegramme und Geschenke sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Robert Metzner und Frau,
verw. Kuska.

Herischdorf i. Rsgb., den 6. 4. 1920.

Allen lieben Verwandten, Bekannten und Freunden sagen wir herzlichsten Dank für die vielen Geschenke, sowie Karten und Blumen spenden zu unserer Vermählung.

Paul Ansorge u. Frau Clara,
geb. Neumann.

Herischdorf, im April 1920.

Allen, die uns zu unserer Vermählung durch Geschenke und Glückwünsche erfreuten, hiermit

herzlichen Dank.

Bruno Preuß u. Frau Ida,
geb. Pegner.

Rabishau, im April 1920.

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung

brachte Gratulationen und Geschenke sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie dem Turnverein „Vorwärts“ und den Arbeitskollegen des Wandertrosthauses der Firma St. & S. unseren herzlichsten Dank.

Erich Wehner und Frau Gertrud
geb. Liske.

Hirschberg, den 11. April 1920.

Statt Karten.

Für die uns erwiesene innige Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen danken wir herzlich.

Familie Tschirner.

Cunnersdorf i. R., den 10. April 1920.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns aus Anlaß der Krankheit und des Dahinscheidens unseres lieben Vaters und Vaters entgegengebracht worden sind, sprechen wir auf diesem Wege Allen unseren

aufrechtesten Dank

aus.

Witwe Anna Iser, geb. Menzel
und Kinder.

Rupferberg (Schl.), den 9. April 1920.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme und die außerordentlich vielen Anwesenheiten sowie das zahlreiche Grabgeleit bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, der

Frau Bauermeister

Martha Kambach

sage ich hiermit herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich Herrn Pastor Ulrich für die trostreichen Worte und der Diakonissin, Schwester Anna, für die unermüdete Pflege während der Krankheit meiner lieben Frau und Kinder.

Der tieftrauernde Gatte **Wilhelm Kambach,**
Bischbach, den 8. April 1920.

Am Freitag vormittag entschlief sanft unser herzenguter, treuherziger Vater, Schwieger- und Großvater, der

penkionierte Schuppenfeuernann

Hermann Ander

im 67. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzhaft an
die trauernden Kinder.

Hirschberg, den 10. April 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmitt. 2 Uhr von der Friedhofslapelle aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief plötzlich heute morgen 3 Uhr nach einem arbeitsreichen Leben gesund und gottgegeben mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter, treuherziger Vater, Schwager und Onkel, der

Schuhmachermeister

Christoph Lauer.

Dies zeigen im größten Schmerz an
Franziska Lauer als Frau,
Edwig Lauer als Tochter.

Hirschberg, den 10. April 1920.

Beerdigung: Dienstag nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause Markt 3 aus.

Donnerstag früh verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Braut,

Jungerfrau

Ida Fischer

im blühenden Alter von 25 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen aller Hinterbliebenen

Wilhelm Fischer und Frau,
Reinhold Kirchner und Frau,
Gustav Stumpe und Frau.

Verbischoff, den 8. April 1920.

Beerdigung: Dienstag nachmittags 1 Uhr.

Herzlichen Dank

allen lieben Bewohnern des Amtsbezirks Schildau, welche uns in dem uns ausgetretenen schweren

Brandunglück

geholfen haben.

Gott vergelte es den gütigen Göttern u. bewahre sie vor solch. Schicksalsschlägen.
Schildau am Oder, im April 1920.
Familie Fliegel.

Ein Kind,

auch 2. best. Standes, w. v. (rüh. Inspektorstamm), ev., auf d. Lande wohnh., in gute Pflege gesucht. Offerten unter J 277 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Wer nimmt hübsches, gesundes Mädchen, 3 W. a., als eigen an? Offert. u. T 286 an den Boten erb.

1½ Jahr altes Kind

wd. in gute Pflege gesuch. Off. U 309 a. d. „Boten“.

Gesunder, kräft. Knabe,

2½ J. alt, an kindliche Eheleute als eigen zu vergeben. Offert. unt. L 187 an d. Erheb. d. „Boten“.

Wir bitten ehemalige Kameraden vom Infanterie-Regiment Nr. 58, 9. Kompanie, um Auskunft über den Unteroffizier

Gustav Siebenhaar.

Er ist seit 8. Oktober 1918 bei Beateadorf im Westen vermisst.

Familie Siebenhaar, Cunnersdorf i. R. Nr. 20.

Am 1. Feiertag von Schmiedeberg b. Cunnersdorf verlorene Brosche (zweiertei Gold) verloren. Abzug: Blasse, Schmiedeberg, Landeshuter Straße 14.

300 Mark

Belohnung

für Nachweh. d. Täters od. der Spur desselben.

Von m. Bau in Cunnersdorf u. R. sind mir vergangene Nacht 16 bereitwillig

Fensterscheiben

gestohlen worden. Größe 118x48 cm.

L. Wallisch, Warmbr.

Industriediener

Arthur Betenke, Breslau 2, Bahnhofsstr. 12. Telefon Ring 11 072. Vertreter gesucht.

Zum Nachtrag. u. Absch. v. Büchern empfiehlt sich geiz. Buchhalter. Ang. u. B 292 an den Boten erb.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester und Tante,

Frau

Pauline Kirchner

verw. gew. Stumpe, geb. Rudolf

im Alter von 72 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ernst Kirchner,

gewesener Restgutsbesitzer.

Grunau, Sain, Görscheffen, Strichberg, Petrisdorf, Baselwald, den 9. April 1920.

Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Nr. 154 aus statt.

Donnerstag nachmittag verschied nach längerem Leiden unsere liebe, gute Wirtin

Frau Hausbesitzerin und Rentiere

Friederike Siegert.

Sie ruhe wohl!

Familien Gäbert und Schiebed.

Grunau, den 9. April 1920.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 11. bis 17. April: Pastor Kapte; auf dem Lande: Pastor prim. Schmarlow. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt. Um 9 Uhr Abendmahlfeier in der Reichthapelle: Pastor Liz. Barlo. Um 9½ Uhr Predigt: Pastor Kapte. Um 5 Uhr Predigt: Pastor Liz. Barlo. — Gottesdienst in Grunau um 10½ Uhr: Pastor Liz. Barlo.

Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonntag Quasim. 9½ Uhr Gottesdienst. 11½ Uhr Lausen. Montag 8 Uhr abends Jungfrauenverein.

Katholische Gemeinde. Woche vom 11. bis 17. April. Weiher Sonntag: Erstkommunion der Kinder. 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Predigt. 9 Uhr Abholung der Erstkommunikanten v. Pfarrhaus nach der Kirche, darauf Predigt und feierliches Hochamt. Nachmittags 2 Uhr hl. Segen. An den Wochentagen hl. Messen um 6½ u. 7 Uhr. Donnerstag um 7¼ Uhr Säulmesse.

Christliche Gemeinschaft. Promenade 20b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag nachm. 4½ Uhr Evangelisations-Versammlung (Herr Pastor Classen). Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abends 8¼ Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag abends 8¼ Uhr Jugendbund für junge Männer, Hellerstr. 2. Ev.-luth. Kirche in Petrisdorf. Sonntag vorm. 9½ Uhr Konfirmation und Abendmahlfeier. Beichte 9 Uhr: Pastor Kuhlmann. Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde.

Von Schmiedeberger Straße 3 nach

Langstraße 13, I

verzogen. Fernsprecher Nr. 680.

Dr. Fraenkel,
prakt. Arzt.

Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskranke
(früher San.-Rat Dr. Klendgen)

Kurort Obernigk b. Breslau Fernspr. 12.

Sämtl. Nervenkur. Individ. Behandlung. (Hypnose). Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphin usw. Vornch. Familienpflege. Nervenarzt Dr. Sprengel.

Neuestes Heilverfahren

aus Amerika ist Chiropractic.

Nur 1 von 886 an Grippe Erkrankten starb in den Ver. Staaten, welche der Chiropractor behandelte.

Herm. Lehmann, Dr. C., Chiropractor

Warmbrunn, Strichbergerstr. 7. Haltestelle Schulplatz.

Sprechzeit 8—12 Uhr. — Untersuchung frei.

Geöffnet ist heute:

Elisabeth-Apotheke, Schmiedebergerstr. 3

Dieselbe versteht bis Sonnabend, den 17. April, früh, den Nachtdienst.

fiabe mich als

Hebamme

niedergelassen und bitte um gütigen Zuspruch.

Frau O. Franke,

Cunnersdorf, Friedrichstr. 7,

viertes Haus von der Post.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur

Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78. Tel. Ohle 714

Anmeldung und Verwertung von Erfindungen

Raterteilung kostenlos

Hermann Hoppe, Goldschmied und Juwelier

Schildauerstraße 10. Fernsprecher 670.

Größte Auswahl von Schmucksachen in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Salzbrunner

Katarhe-Grippe

Asthma - Emphysem

Brunnenchriften kostenlos.

Gegen

Weide- u. Stall-Diebstahl

sowie alle Verluste durch Blitzschlag, Unglücks- und Todesfälle, Abschachtung auf der Weide versichert man vorteilhaft bei der

gegründet 1888 — **„Halensia“** — gegründet 1888 —

Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S.

— Feste Prämien! — Keine Nachzahlungen!

80% Entschädigung!

Bisher weit über 6 Millionen M. entschädigt.

Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten.

Vertragsgesellschaft mehrerer Landwirtschaftskammern.

Ferner Vieh-Versicherungen aller Art.

Auskünfte und Besuch kostenlos.

Man wende sich an die

Geschäftsstelle in Görlitz,

Schulstrasse No. 11 : Telefon 1330

Geschäftsstelle Breslau 17,

Max Strecker, Schlachthofbörse u. Frankfurter Strasse Nr. 111 : Fernsprecher 2543

oder an die

Direktion zu Halle a. S.

Wittekindstrasse No. 29.

Weitere Vertreter und Reisebeamte überall gesucht.

In unser Handelsregister B unter Nr. 7 ist die

Sanatorium Hochstein

Aktiengesellschaft

mit dem Sitz in Schreiberhan

eingetragen worden.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 14. Februar

1920 festgesetzt. Gegenstand des Unternehmens

ist der Betrieb eines Sanatoriums in Schreiberhan.

Das Grundkapital beträgt 300 000 Mark

und ist in 300 auf den

Inhaber lautende Aktien

über je 1000 Mk. zerlegt.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus 2 Personen,

von denen der eine ein Arzt sein muß.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch

den Reichsanzeiger. Die

Verufung zur Generalversammlung erfolgt durch

einmalige Bekanntmachung im Reichsanzeiger.

Die Gründer der Gesellschaft sind:

1) der Arzt Dr. Franz Hartmann

2) dessen Ehefrau Erka geb. Kreuzler, beide auf

Obernigk, jetzt in Schreiberhan, 3) der Erste Bürgermeister a. D. Frh

Hellmann aus Schreiberhan, 4) der Bankier Hans

Hinderer aus Breslau, 5) der Arzt Dr. Karl Winter

aus Schreiberhan. Die

Gründer haben sämtliche Aktien übernommen.

Die Mitglieder des Vorstandes, von denen jedem die

selbständige Vertretung der Gesellschaft zusteht,

sind: der Arzt Dr. Karl Winter und der Erste

Bürgermeister a. D. Frh Hellmann, beide in Schreiberhan,

die Mitglieder des Aufsichtsrats: der Bankier Hans Hinderer in Breslau,

Schweidnitzer Stadtgraben 16, der Rechtsanwält und Notar Dr.

Kraemer in Gernsdorf (Abnast) und der Architekt

Siegfried Bachold in Berlin-Schöneberg, Victoria-Luisenplatz 3.

Mit der Anmeldung eingereichten Schriftstücke,

insbesondere die Prüfungsberichte des Vorstandes und Aufsichtsrates

und der Revisoren, können während der Dienststunden auf der Gerichts-

schreiberei eingesehen werden. Von dem Prüfungs-

bericht der Revisoren kann auch bei der Handelskammer in Strichberg

t. Schl. Einsicht genommen werden.

Gernsdorf (Abnast), den 26. März 1920.

Das Amtsgericht.

Straupitz.

Auf die in den Kästen

ausgeh. Bekanntmach. betreffs der Kommunal-

kleiderbezugsheine und den Verkauf der Saat-

stoffe wird besonders

hingewiesen.

Der Gemeindevorstand

Lebensmittelverteilung für Stadt und Kreis Hirschberg.

Es werden abgegeben auf Marke 10 der grünen und gelben Lebensmittelkarte

1/2 Pfd. Hafersoden und
1/2 Pfd. Erbsen
auf Marke 5 der roten Zusatzkarte für Säuglinge
1 Pfd. Kindernährmittel.

Die Bestellabschnitte sind von den Verbrauchern bis spätestens Mittwoch, den 14. d. Mts. bei den Kaufleuten abzugeben. Später abgegebene Marken können auf keinen Fall beliefert werden. Die Kaufleute haben die Marken unbedingt bis spätestens Sonnabend, den 17. d. Mts. bei ihren Großhändlern abzuliefern.

Hirschberg, den 10. April 1920.

Der Kreisausschuß.

Der Magistrat.

Mahlkarten

Für die Zeit vom 16. April bis 15. Juni 1920 können von den Selbstversorgern am Montag dieser Woche im Lebensmittelamt, Nummer 6, vormittags von 8—12 Uhr abgeholt werden.

Gefäße-Mahlkarten werden nur solchen Landwirten ausgeteilt, welche Gefäße noch besitzen.

Magistrat Hirschberg.

Die Fuhrwerksbesitzer v. Hartau u. Ob.-Straupitz beschließen folgende Fuhrtaxe:

Schwere Fuhrre	einschl. Ackerarbeit pr. Std.	8 Mk.
Einspann. Fuhrwerk	" " " "	8 "
Ochsengepann	" " " "	5 "
Taufuhre	" " " "	12 "
Hochzeitsfuhrre	" " " "	15 "
Für Gemeinde u. Raiffelsen auf Bahnhof Hirschberg	pr. Ztr.	50 Pfg.
Leichtes Fuhrwerk (einspannig) bis Hirschberg	pr. Std.	10 Mk.

Ich habe mich in Alt-Kemnitz als

prakt. Tierarzt

niedergelassen und wohne im Gerichts-Kreischam (Telefon Nr. 43).

Dr. Steglich.

städt. Lyzeum nebst Studienanstalt

Der Unterricht beginnt **Dienstag, den 13. April, um 11 Uhr.**

Die für die Klasse X angemeldeten Schülerinnen finden sich um 9 Uhr im Reserve-Schulgebäude (Kath. Volksschule, Gartenstr.), die für die übrigen Klassen angemeldeten um 8 Uhr im Lyzeum, Ziegelstraße, ein.

Dr. Faust.

Kathol. Volksschule zu Hirschberg, Schl.

Das neue Schuljahr beginnt

Dienstag, den 13. April.

Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet an diesem Tage, vormittags 8 Uhr, im Schulgebäude an der Gartenstraße statt. Schulpflichtig sind alle die Kinder, welche bis spätestens den 30. September 1920 das 6. Lebensjahr vollenden. Die Neuaufnahmen haben den Impfschein, sowie das Abgangs- aus der zuletzt besuchten Schule und, wenn sie auswärts geboren sind, auch den Taufschein vorzulegen.

Hirschberg, den 4. April 1920.

Sellig.

Butter'sche Vorbereitungsanstalt.

Gegründet 1892. Hirschberg i. Schl. Gegründet 1892.

Strengeregeleltes Internat. Halbjährliche Kurse von Quarta bis Prima aller Schularten (auch für Damen). Schulanfang 13. April.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen am 28. Mai 1920, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 75, die im Grundbuche von Cunnersdorf, Band 16, Blatt Nr. 821, 822 und 823 (sechsteiliger Eigentum) am 8. März 1920, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Baumunternehmer Gustav Gahr in Cunnersdorf) eingezeichneten Grundstücke Gemarkung Cunnersdorf und zwar:

1. Blatt Nr. 821, Kartenblatt Nr. 3, Parzelle Nr. 1684/243, Acker südlich der Chaussee nach Warmbrunn, 8,91 a groß, Reinertrag: 0,94 Taler, Grundsteuernunterrolle Nr. 799,

2. Blatt Nr. 822, Kartenblatt Nr. 3, Parzelle Nr. 1685/243, Acker südlich der Chaussee nach Warmbrunn, 3,92 a groß, Reinertrag: 0,41 Taler, Grundsteuernunterrolle Nr. 800,

3. Blatt Nr. 823, Kartenblatt Nr. 3, Parzelle Nr. 1686/243, Acker südlich der Chaussee nach Warmbrunn, 9,47 a groß, Reinertrag: 1 Taler, Grundsteuernunterrolle Nr. 801.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundbuche bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder am Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an

die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hirschberg i. Schl.,
den 23. März 1920.
Das Amtsgericht.

Bei der Firma „Hotel Drei Berge, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Hirschberg — Handelsregister B Nr. 25 — ist eingetragen worden, daß an Stelle des ausgeschied. Max Neumann der Kaufmann Oscar Silbebrandt zum Geschäftsführer bestellt ist.

Hirschberg, d. 29. 3. 20.
Das Amtsgericht.

Im Handelsregister B ist bei der unter Nr. 35 eingetragenen Firma G. und W. Ruppert, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Hirschberg i. Schl. eingetragen worden, daß der Kaufmann Richard Seife in Hirschberg zum zweiten Geschäftsführer bestellt ist.

Hirschberg i. Schl.,
26. März 1920.
Das Amtsgericht.

In unfr. Handelsregist. Abteilung A ist unter Nr. 532 die Firma „Max Gb. Stief“ mit dem Sitz in Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann Max Stief ebendort eingetragen worden. Das Geschäft betrifft den Handel mit zahnärztlichen Bedarfsartikeln.

Hirschberg i. Schl.,
26. März 1920.
Das Amtsgericht.

Für 1. Mai d. J. flotte, männl. Hilfskraft

f. unsere Kanzlei gesucht. Bedingung: Fertigkeit u. Schnelligkeit im Schreibmaschinenschreiben, Soft. Adler, sowie im Stenographieren. Bezahlung erfolgt nach Tarif.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen, aber nur von versetzten Maschinenschreibern erbet. Geeignete Kriegsbeschäd. erhalten den Vorrang.

Schneeberg i. Mag.,
den 7. April 1920.
Der Magistrat.
Kleinert.

Cunnersdorf.

Verkauf v. Saatkartoffeln Montag, den 12. 4. 1920, vormittags v. 8—12 Uhr im Kreischam, so lange der Vorrat reicht, à Str. 40 Mk. Von den besten. Mengen kommen 50% a. Belieferung.

Cunnersdorf, 9. 4. 20.
Der Gemeindevorsteher.

Damen

finden liebv. Aufnahme zur Geheimtätigkeit. Gebrauche Wiesner, Breslau, Ferdinandstr. 37, II 10 Min. v. Hauptbahnhof.

Herzliche Bitte!

Welcher zurückgekehrte Kamerad kann vielleicht Auskunft geben über den Pionier Oskar Springer, Pionier-Komp. 103.

Deutsche Feldpost 843, welcher seit dem 8. Aug. 1918 als vermißt gemeldet wurde. Die über den Verbleib oder d. Tod des Genannten Auskunft geb. könn., verb. herzlich gebeten, die Mitteilungen an untengenannte Adresse zu senden. Entf. Unkosten werden sehr gern zurückgestellt. Im voraus wird herzlich gedankt.

Gef. Mitteilungen sind zu richten an Frau Ida Wittiber, Weidig, Post Salzdorf, Bez. Liegn.

Warnung!

Der Teilhaber der Firma Jentich & Lable, Herr Handelsmann Wilhelm Lable, Cunnersdorf, Dorfstraße 12, bestatigte uns des Diebstahls, fand aber keine Beweise hierfür u. wurde abgewiesen; doch wir rechnen es seiner Schamhaftigkeit an und warnen denselben vor weiteren unzulässigen Aussagen.

Willy Böhl,
Paul Schwarzer,
Angestellte der Firma Jentich & Lable.

Privat-Kindergarten Cunnersdorf 3.

Anneld. 3—7jähr. Kinder tägl. von 10—12 Uhr. Junge Mädchen, die sich als Kinderkassierin ausbilden wollen, werden auch während dieser Zeit angenommen. Nachmitt. Sprechstunde von 4—5 U. Schulstraße Nr. 18. Näher. durch die Leiterin L. Zimmermann.

Städt. Haushaltungs- und Gewerbeschule Hirschberg.

Der Unterricht beginnt Donnerstag, d. 15. April. Die Haush.-Schülerinnen versammeln sich um 9 Uhr früh im Reichenlafe.

2. Etod, die Teilnehmerinnen am Selberbelustung f. Schnellern um 2 Uhr nachmitt. im Rabelarbeitszimmer. Erdaeschaf.

Scheer.

Lehrerin für den Unterr. eines 9 u. eines 12jährig. Mädchens in d. a. n. gef. Off. unter T 260 an die Expedition des „Boten“.

Erteile gründl. Klavierunterricht bei möglichem Honorar. Off. u. G 275 an den „Boten“ erbeten.

Evangelische Volksschule I.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April. Die Aufnahme der neu eintretenden Kinder erfolgt:

- a) für die Knaben: Dienstag, den 13. April, vormittags 9 Uhr;
- b) für die Mädchen: Dienstag, den 13. April, nachmittags 2 Uhr

in der Aula des Schulhauses, Franzstr. 4.

Der Schulbezirk der evangelischen Volksschule I umfasst folgende Straßen und Plätze:

Am Rahnberg — An den Brücken — An der katholischen Kirche — Bahnhofstraße — Boberberg — Boberstraße — Vollenhainer Chaussee — Neufere Burgstraße — Richte Burgstraße — Markt — Fleischbänke — Garnlaube — Butterlaube — Franzstraße — Gerichtsstraße — Gerhart-Hauptmann-Straße — Gatterhäuser — Girscharben — Neue Hofstraße — Contessastraße — Linkestraße — Mühlgrabenstraße — Noeggerath-Platz — Pfortengasse — Priesterstraße — Poststraße — Kleine Poststraße — Salzgasse — Schildauerstraße — Sechshäute — Stranviterstraße — Wilhelmstraße 1 bis 14 und 58 bis 76 — Zapfenstraße.

Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis spätestens den 30. September d. J. das 6. Lebensjahr vollenden. Bei der Aufnahme sind für alle Kinder die Impfscheine und für die nicht in Hirschberg geborenen Kinder auch die Taufscheine vorzulegen.

Hirschberg, im März 1920.
Binder, Rektor.

Hirschberg. Musikschule

Unterricht in:

**Klavier, Laute, Harmonium,
Violine: Fräulein Raymond.
Eva Hantzsch,**

Bahnhofstraße 50 (Rantorhaus).

**Erfolgreicher, praktischer Unterricht
in allen Fächern des
Büros.**

**Kaufmännische Privatschule von J. Großmann,
Bahnhofstraße 54, I.**

Der Kursus für

Tanz- und Anstandslehre

hat begonnen; nächster Übungsabend: Montag, den 12. April, abends 7½ Uhr. Weitere Anmeldungen nimmt entgegen

Maria Wachsmann,

Lehrerin der Tanzkunst, Hotel Rynast.

Werkenthin-Lyzeum, Warmbrunn.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April, 9 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet um 10 Uhr statt.

Pädagogium Traub

Frankfurt/Oder 78

Buch und Erlöse frei.

bestempfohlenes Schülerheim.

Erziehungsschule von Sexta bis Oberprima. Für alle Prüfungen. Damenabteilung. Vorzügliche Erfolge bei großer Zeitersparnis. **Verbandsexamen.**

Alleinstehende Witwe,

Anfang 50er Jahre, wünscht sich wied. glücklich zu verheiraten.

Sie ohne Anh., noch räth. bei Jedermann beliebt. Offerten unter D 180 an d. Expd. d. „Boten“ erb.

Über 500 Dam. m. u. o. Verm. w. Deirat. Herr. a. o. Verm. m. verm. Anst. erb. ausf. Hr. G. Friedrich Berlin N. W., Bagowitz.

Wirtin.

Anständige Frau, von 40 Jahren, nicht über 50 J., ohne Anhang, mit etwas Vermögen, weg. väterlicher Uebernahme der Bestimmung.

Deirat

nicht ausgeschlossen, sucht ein alleinstehender Handwerker mit schönem Haus. Etwaige Bewerbungen sind bis 20. April unter P 270 an die Expedition des „Boten“ zu richten.

Ihr Kinderlein, Mädchen u. Buben

seid nun heral. willkommen, da am 15. April eröffnet und das ganze Jahr hindurch im Betriebe bleibt das

Kindererholungsheim und Pensionat Sonnenhof

Nieder-Langennau,
Kreis Sabelschwert
(Schlesien).

(Bitte Prospekt an
verlangen.)

Schüler für Violine

werden gut unterrichtet
Wilhelmstr. 9a, part.

Ernstgemeint!

Besitzerin eines Landgasthauses, Mitte 40, sucht auf diesem Wege passenden Lebensgefährten, Fachmann bevorzugt, zwecks

Heirat

kennen zu lernen. Vermögen erwünscht. Offerten unter K 344 an den „Boten“.

Sol., freibl. Jungges., 29 J., kath., m. etw. Verm., w. sich mit Dame al. Alt. zu verheir. Einbeir. i. Landw. oder wo solche später zu üben ist, erw. Witwe o. Anh. n. ausg. Off. unt. S 285 an den „Boten“.

Eisenbahner, 28 J. a., kath., sucht Damenbel., a. Kriegervitwe m. 1 Ab. n. ausgeschl., zwecks späterer Deirat. Off. mit Bild, w. zurückgesandt wird, unter K 230 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kriegswitwe mit Verm., Anf. 30, w. sich mit verm. Beamten od. Chauffeur zu verheiraten. Off. mit Bild unter L 231 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Streblamer, 18. Mann,

starke Erscheinung, 1.70 gr., ev., sucht bald ig. Dame kennen zu lernen zwecks späterer Deirat. Ernstgemeinte Offert. u. U 261 an d. Expd. d. „Boten“.

Osterjunge

zum Küchleiten und für ähnliche landwirtsch. Arbeiten von einer Baude im Gebirge d. freier Station und guter Bezahlung gesucht.

Angebote unter G 249 an d. Expd. d. „Boten“ erb.

Gebild. Beamten-Witwe mit schön. Heim, ev., vermögensg., in den 50er J., sich eins. fühl., sucht treuen Lebensgefährten in guter Position. Werte Zuschrift. u. E 203 an den „Boten“.

Deiratsgesuch! Landw. Tochter, 26 J., kath., mit schöner Aussteuer u. etw. Verm., w. mit anst. solid. Herrn in Verb. zw. Deirat zu treten, Landw. bevorzugt. Nur ersigem. Angeb., wenn mögl. mit Bild, w. zurückges. wird, postlag. Ruhbank i. Schles. unter B M 72.

Selbständ. Professionist, 32 J., ev., sucht wirtsch., gewandtes Mädchen bis 25 J., mit guter Aussteuer, zwecks

Deirat

kennen zu lernen. Werte Offerten mit Photographie, welche zurückgesandt wird, unter A K 150, postlagernd Krummhübel i. Mäh.

Geschäftsfrau mit Anh. sucht Lebensgefährten nicht unter 30 Jahren. Offerten unter H 206 an die Exp. des Boten erbet.

Deiratswunsch!

Zwei tücht. Landwirte v. gut. Char., 22 u. 25 J., m. etw. Verm., w. m. Dam., auch Witw. m. Anh. nicht ausgeschl., zwecks späterer Deirat in Verbindung zu treten. Am liebsten Einbeirat in kleine Landwirtsch. Offerten unter Z 220 an den „Boten“ erbeten.

Ehrenjunge!

Junge Dame, 28 Jahre, wünscht mit Herrn in Briefwechsel zu tret. zw.

Heirat,

Witwer nicht ausgeschl. Angebots mit Angabe d. Verhältnisse bis 30. Apr. unter U 195 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Witwer, Geschäftsmann, Ende 40, verm., off., vorn. Char., 1 Kind, sucht pass. Lebensgefährtin. Gebild. verm. Damen bis 40, v. makellos. Ruf und symp. Wesen, welche Sinn f. ein stilles, ideales Familienleben haben, bel. möglichst ausf. Zuschr. u. N 189 an d. Geschäftsstelle d. Boten zu senden. Diskretion unt. allen Umständen garant.!

Junger, intelligenter Geschäftsmann, 25 J., w. d. elt. Geschäft üben. muß, sucht Mädch. v. 20-24 J. f. zu lernen zw. Deirat. Selbige muß groß. Betrieb leiten könn. Nur verm. Dam. wollen sich melden unter E 247 an den „Boten“.

Heiratsgesuch.

Junger Mann, 25 Jahre, schöne Erscheinung, gute Lebensstellung, sucht Bel. mit junger Dame zwecks Deirat. Offerten unter L 209 an den „Boten“.

Viele verm. Dam. wünsch. sich bald glückl. zu verheir. Herren, wenn a. o. Verm., erhält. sofort Ausf. durch Anton, Berlin, Rosastraße

Ich laufe etliche starke Aufzugsscheib.

Reumann,
Altshönnau a. d. Rahnberg.

Gut erhalt. Sportanzug (Manchester bevorzugt) zu kaufen gesucht. Off. unt. W 289 an d. Boten erbet.

Einfache, saub. Bettstelle gesucht. Angebote unter B 266 an den Boten erb.

Foxterrier

unter Angabe des Alters u. Preises zu kaufen gesucht. Offerten erbet. an Hotel Sanssouci, Brittenberg i. Meissenb.

Ein Motorrad

zu kaufen gesucht, auch reparaturbedürftig. Offerten erbetet Gustav Krause, Ober-Röversdorf bei Schönan a. R.

Sehr gut erhaltenes Porzellan-Servis

zu kaufen ges. Angeb. u. H 276 a. d. „Boten“ erb.

Gut erh. Dreschmash.

mittl. Größe, für Kraftantrieb, zu kaufen gesucht. Offerten unter R 306 an d. Expd. d. „Boten“ erb.

Gute Mandol. u. Laute

zu kauf. gesucht, ev. Tausch mit guter Konzert-Prim-Zither. Preisoffert. unt. Z 290 an d. „Boten“ erb.

Gut erhaltene Marmelad.-Kübel

100 Pfd. fassend, läuft in sauber. Zustand G. Strozinski.

Gut erh. Fed.-Rohng.

bis zu 12 Str. Tragkraft, zu kaufen gesucht. D. Ende, Stellmachermst. Schützenstraße 20.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Offert. unter P 283 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Dam.- u. Herr.-Fahrrad

tadellos erhalten, gesucht. Angebote mit Preis unter V 288 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Herren- u. Damen-Fahrrad mit guter Ver. oder nur zwei gut erh. Bereif. zu kaufen gesucht. Off. u. R 236 an den Boten erb.

Gut erh. Gehrockanzug f. schlanke, große Figur zu kaufen gesucht. Gest. Angeb. unt. P 6 an d. Expd. d. „Boten“.

Gut erhaltener selbstgeauert Anzug für mittlere Figur zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter D 263 an den Boten erb.

Achtung!

Aufbewahrung von Pelzsachen.

Infolge der dauernden Steigerung der Arbeitslöhne, Gehälter und der 10% Luxussteuer für Aufbewahrung von Pelzsachen sind wir gezwungen, die Preise für Aufbewahrung in Uebereinstimmung mit dem

Schlesischen Landesverband der Kürschner- u. Pelzwarenfabrikanten wie folgt festzusetzen.

Wert bis	Mk. 20	Mk. 50	Mk. 100	Mk. 200	Mk. 300
Damen-Pelzmäntel, Herren- und Damen-Geh- pelze, Livrépelze	—	5.—	5.25	5.75	6.—
Reisepelze für Herren und Damen	—	5.50	5.75	6.25	6.50
Pelz-Jackets für Damen, Pelz-Joppen	—	4.—	4.25	4.75	5.—
Stoff-Ueberzieher und -Mäntel	—	4.—	4.25	4.75	5.—
Fußsüßke, Wagendecken und große Teppiche	—	4.—	4.25	4.75	5.—
Große Stolen und große Muffen sowie Hüte	2.75	3.25	3.50	3.75	4.—
Kleine Colliers, kl. Muffen, Baretts, Fußkörbe und kl. Teppiche	1.25	1.75	2.—	2.25	2.50

Für je 100 Mk. Mehrwert 30 Pfg. Mehrgebühr pro Gegenstand.

Außerdem werden die vorausgesetzten Gebühren für Gewähr gegen Schaden durch Feuer und Einbruch vom Taxwert besonders in Rechnung gestellt und zwar für Gegenstände bis 1500 Mk. $\frac{1}{2}$ % und für solche über 1500 Mk. 1 %.

Kürschner-Vereinigung des Riesen- und Isergebirges.

Stadtforst Liebau.

Das Bangungholz im Winterschlage 1920 im „Tiefen Grunde“, fast reine Fichte, gut abgezapft, in nachstehend näher bezeichneten Losen und zwar:

Coos Nr.	Holz-Nummer	Stück- zahl	Festmeter				In Sum- ma fm.
			I.	II.	III.	IV.	
1	1 bis 120	120	2,27	34,70	35,78	13,12	85,87
2	121 - 270	150	2,11	35,94	45,14	19,92	103,11
3	271 - 419	149		6,24	37,69	26,08	70,01
4	420 - 546	127		23,84	32,26	18,—	74,10
5	550 - 559	10+			0,84	2,64	3,53
6	560 - 569	10+			0,57	2,69	3,26
7	570 - 579	10+		1,71	0,51	2,14	4,36
8	580 - 585	9+		1,32	1,37	2,33	5,02
9	u. 547 - 549	2					
	586	2	Stangen I. Kl.				

Dann nebeneinander im Holzbestande aus Windbrüchen:

10	3 bis 12	10	Fichten-Röhre	2,20	2,93
		10		+0,73	
11	218 - 228	10	u. 1 Fichten-Stamm	2,87	2,87

und umweit des Edmundplatzes:

17	Stk. Nadel-Stangen I. Kl.	3	rm Nadel-Schleifholz, 2 m lang		
22	II.	13,5	rm Nadel-Schlenholz, 1,5 m lang, schwach		
37	III.				

Ferner aus dem obengenannten Schlage

18 rm Nadel-Schleifholz

soll am Dienstag, den 13. April von nachmittags 2 Uhr ab im Rathause im Stadtverordneten-Sitzungszimmer öffentlich bestbietend verkauft werden.

Liebau.

Der Magistrat.

Martinsbaude im Riesengeb.

Ich habe die Pachtung der Martinsbaude übernommen, die sich damit wieder in deutscher Bewirtschaftung befindet.

Engelbert Adolf,

früher Pächter der Gipsalibaude.

Ein starker, vierzölliger
Kastenwagen

und ein vierzölliger
Bangholzswagen

sowie

sämtlich. Eisenzeug von
einem 4-Zöller-Wagen

zu verkaufen bei
Frau Gutbesitz, Dreßler,
Kunzendorf Nr. 32.
Tel. Amt Rabitzbau 7.

**Leitspindel-
Drehbank,**

wenig gebraucht, 1,70 m
Weitlänge, 175 Spitzen-
höhe, in der Kröpfung
275, mit allem Zubehör.

**5 Tisch-Schnellbohr-
maschinen,**

fast neu, bis 10 mm boh-
rend, und 4 Universal-
scheren haben abzugeben
Stache & Stiebler, Gießerei
Berliner Str. 10.

Ein Samowar,
ein Servis (Teelanne,
Zuckerdose und Sahn-
lanne mit Tablett), sechs
Glasbecher m. Tabl. und
2 Glasbecher m. Tabl. u.
Ständ., sowie $\frac{1}{2}$ Dbb.
Schlüssel, alles von Nidel,
ferner ein halbes Dutzend
Schlüssel, $\frac{1}{2}$ Dbb. Dessert-
löffel und 1 Dbb. Gabeln
aus Mexikosilber, neu, un-
gebraucht, fast f. Brau-
leute, preiswert zu verkf.
Offerten unter G H 812
postlagernd Erdmanns-
dorf i. Riesengeb.

Anbiete freibleibend
ab meinem hiesigen Lager:



500 Rotg. Muffenventile
geeignet bis 12 Atm. Betriebs-
druck, von $\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll,

500 Ventil-Zapfhähne
 $\frac{1}{2}$ Zoll,

50 Ventil-Zapfhähne
 $\frac{1}{2}$ Zoll,
schweres gefälliges Modell,
langer Auslauf.

Paul Wegner

Maschinen- u. Armaturenbedarf
Metallgroßhandlung.

Fernsprecher 415.

Hirschberg i. Schl., Schmiedebergerstr. 20.

Nutzholzverkauf.

Sonabend, den 17. ds. Mts., von nachmittags
4 Uhr ab sollen nachstehende Nutzholzer, bereits ein-
geschlagen, im Kreishaus in Krummhübel öffentlich
meistbietend verkauft werden:

Revier Brückenberg

(Revierförster Elßner-Brückenberg, Fernruf Amt
Krummhübel 273)

Tagen 17b, Hainchen, schätzungsweise 127 Festmeter
Fichte.

Tagen 44 Schiffsäpfel, schätzungsweise 160 Festmeter
Fichte.

Revier Wolfshau Ost

(Revierförster Haupt-Wolfshau, Fernruf Amt
Krummhübel Nr. 277)

Tagen 32c Dunkelbaum, schätzungsweise 240 Fest-
meter Fichte.

Die Verkaufsbedingungen liegen in hiesiger Forst-
kanzlei aus und werden auf Wunsch gegen Vor-
einsendung von 2 Mark ausgetauscht.

Die genannten Revierförster sind angewiesen, die
Hölzer nach vorheriger Anmeldung voranzuleiten.

**Reichsgräflich Schaffgotsch'sche
Oberförsterei Giersdorf.**

Zu verkaufen:

1 Schlaffsofa, 1 Sofa mit
2 Sesseln, 1 Kindersofa,
1 Mah.-Damen-Schreibt.,
1 Mah.-Spieltisch, ein
Eich.-Salontisch, Bettst.,
mit und ohne Matratzen,
1 Kinder-Bettstelle, Spie-
gel, 2 prachtvolle Del-
gemälde, 6 Gartenbeleuch-
tungskörper, 1 gr. Ein-
badebatterie, 1 Damen-
mantel (schwarz), Rohr-
stühle, Wisky-Servant,
Friedenberg a. Lucis,
Görlicher Straße
Nr. 208.

Zu verkaufen:

1 vollst. Bett, 2 Tische,
1 Kommode, 1 Wasche-
schrank, 2 Spiegel, ein
Emaille-Waschtisch, zwei
Stühle, 1 Schirmständer,
1 Eborischild, 1 dreih.
Kontorfessel, 1 Schau-
fensterpublizier, 1 Dampf-
bade-Apparat, Besichtig.
nur vorm. 10-12 Schul-
straße 12, L.

Zu verkaufen

ein Mahagonisofa

mit Wedermeierstoff, sehr
gut erhalten,
2 weicheklarte Metall-
Kinderbettstellen,
eine davon mit Sprun-
federbatterie,
wie neu (Friedensware),
Bernhard Müller,
Lapez.-Geschäft, Wurm-
brunn, Salzgasse 12.

**Zu verkaufen ein Posten
neue Sielengeschirre,**

sämtl. Teile aus Prima-
leder, für leichten und
schweren Zug, auch paar-
weise, ferner

neue Kulschgeschirre

mit neusilbernen Beschläg.
für Einbäume u. Zwei-
spanner in nur Prima-
Qualität.

Willy Wegand & Sohn,
Breslau 10,

Neue Matthiasstraße 9.

Kleine Landstelle
zu verkaufen.
Offerten unter O 282 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Land zum Selten von
Kartoffeln**

gebe gratis ab, auch
Niederland zu Getreide
gegen mäßiges Entgelt.
Näheres zu erfahren bei
Ernst, Bräunberg.

Suche per Jos. zu kaufen
oder tauschen mit einem
Polen m. in Pissa I. P.
gelesenes

**Café, Konditorei und
Weindiele mit Café
oder Logierhaus.**

Nähere Auskunft erteilt
und Angebote nimmt ent-
gegen Carl Desla, Quer-
bach im Riesengebirge.

Villa oder Gutshaus
mit Gart. od. Park, mögl.
bald bezugsf. Gegend zw.
Biegau u. Birsberg, zu
mieten od. kaufen gesucht.
Ausführl. Angebote, auch
durch Vermittl., erb. u.
B 68 an die Expedition
des „Vote“.

**Werkstatt m. Maschin.
f. Holzwarenfabrikation**
zu mieten oder kaufen ge-
sucht, eventuell
Teilhaberschaft
an besteh. Unternehm.
Offerten unter L 253 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche
für zahlungsfähige Käufer
**Villen,
Landhäuser,
Zinshäuser,
Güter,
Logierhäuser,
Hotels.**

M. Konrad, Birsberg,
Raifer-Friedrich-Str. 16a.
Telephon 208.

Nachm. gutgeh. Bäckerei
im Miesen- od. Riesgeb.
zu kauf. ge. b. 10 000 Mk.
Anzahl. Franz Schödan,
Bädermeister, Biegau,
Dänemarkstraße 8.

Gesucht
für bald ein aufgehendes
Vorkostgeschäft

entweder pachtweise oder
zu kauf. bei entsprechend.
Anzahlung. Kleine an-
schließende Wohnung Be-
dingung. Gefl. Offert. u.
B 250 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Gut eingeführtes
**Konfitüren-
Saison-Geschäft**
an intell. Dame zu verpachten. Nähere Angaben unter
A 20 postl. Warmbrunn.

Gutgehendes Papiergeschäft
in mittelschlesischer Kreis- und Gymnasialstadt sofort
zu verkaufen. Desal. ein solches oder geeignet. Grund-
stück in nur allerbesten Verkehrslage groß. Stadt, am
liebsten jedoch in einem Badeort, sofort von Selbst-
käufer zu kaufen gesucht. Groß. Anz. vorh. Offerten
erbeten an Langer's Annoncen-Expedition, Wolslau.

Gutgehendes, besseres Geschäft
von geschäftstüchtigen Damen
zu kaufen gesucht.
Offerten unt. E 295 an den „Vote“ erbeten.

Gutes Zinshaus
zu kaufen gesucht.
Offerten unter V 310 an die Expedition des
„Vote“ erbeten.

Herrenfriseur-Geschäft
zu kaufen gesucht ev. Stellung, wo spät. Übernahme
erfolgen kann. Zuschr. unter W 263 an die Expe-
dition des „Vote“.

Kriegsanleihe
In jeder Höhe
kauft
gegen bar
Hans Hinderer, Breslau 5, Schwalbe-Str. 18 f.

Achtung!
Verkaufe eine
Hypothek von
29,000 Mark,
4 1/2%, 1/2-jährige Rindkauten, stehend auf gut gebau-
tem Grundst. m. Landwirtschaft, der Hälfte des
Wertes ausgeben. 500 Mark Damms.
Offerten erbeten.
D. Schulz, Hermsdorf u. R., Deutsche Krone.

Zu pachten gesucht Landhaus
3-5 Zimmer, Küche, Kammer, Stallungen und
Garten auf mehrere Jahre. Mietpreis 150 Mark
monatlich. Offert. unt. V 198 an die Expedition
des „Vote“. Vermittlung erwünscht, wird honoriert.

Grundstücks-Versteigerung.
Nächsten Mittwoch, den 14. April, werde ich
an Ort und Stelle die Landwirtschaft
Nr. 10, Engelsdorf bei Friedeberg (Cueis),
gegen Schätzgebot öffentlich versteigern.
Erforderlich sind in bar sofort mindestens 15 000
Mark, außerdem 3000 Mark Mietkaution. Zur
Wirtschaft gehören: ca. 14 Morgen Acker und Wiese,
Wohnhaus und Scheune, 2 Kühe, einiges totes In-
ventar und die nötigen Feldfrüchte zur Aussaat.
Mietungsstermin nachmittags 2 Uhr.

Oswald Haine,
öffentl. angestellter Versteigerer, Sachverständiger
und gerichtlicher Rechtsbeistand, Friedeberg (Cueis).
Telephon 22.

Waldbestände
mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Aus-
zahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent.
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof
Telef. 677.

**Gutgehend. Kolonial-
Geschäft**
auf dem Lande, wenn
möglich mit etwas Gart.,
bei sofort oder später zu
kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unt. F 248
an d. Exped. d. „Vote“.

Ländlicher Besitz
(2-300 Morg.), aus dem
Ertragssteuern eine Wohl-
fahrtsanstalt mit 150 In-
habern mit Lebensmitteln
versorgt werden soll, wird
in Niederösterreich in leicht
erreichbarer, gesund. Lage
zu kaufen gesucht.
Bolle Auszahlung des
Kaufpreises. Auf dem
Besitz soll auch ein ein-
facher Arbeiter-Invalidenheim
(30 Betten) eingerichtet
werden. Bessende Gebäude
müssen vorhanden sein.
Ausführliche Angebote
erbeten an
Heilmühle Mollers,
Nieder-Saxenhausen i. R.

Hotel im Riesengebirge
in prächtiger Lage, auch
als Privatbesitz schon ge-
eignet, mit 4 Morgen Wald
u. 4 Morgen Wiese, um-
ständehalber an schlaun-
däuser bei sofort. Über-
nahme zu verkaufen.
Preis 130 000 Mk. ohne
Inventar bei 1/2 Anzahlg.
Offerten unter M 324 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wer
werte veräußern,
oder
Grundstücke
kaufen und beleihen
will, wende sich an
ernst, Cunnersdorf i. R.
Jägerstraße 4.

Zu verkaufen
ein gut gebautes
Haus
mit Nebengebäude, schön.
Stallung und Hofraum,
passend für Handelmann,
Obst- u. Gemüsegarten, vor-
hand. liegt an Hauptstr.
nahe am Markt, Wohn-
ung. wird spät. 1. 7. od. früher
frei. Preis 65 000 Mk.,
Anzahl. 30 000 Mk. Über-
nahme sofort. Näh. bei
Germann Ludwig,
Schulthei Wiesa
bei Greiffenberg i. Schl.

Gasthaus
oder gutes Geschäft
zu kaufen gesucht.
Offerten unter V 262 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Kleine Villa
oder einzelnes Haus mit
Garten in oder in der
Nähe von Birsberg zu
kaufen gesucht. Solche mit
Acker und Stallungen be-
vorzugt. Angebote unter
A 111 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

**Suche Bäckerei oder
Mühle**
zu kaufen. Büro Schulz,
Krummhübel i. R.



Von Montag früh ab
steht ein frischer Transp.
schöner Perle u. Häuser-
schweine bei mir zum Ver-
kauf. Bruno Swierczowski
Birsberg. Schatzstraße 40.

2 Schweine,
je ca. 60 Pfd., z. Wetter-
füttern stehen z. Verkauf
Bierlein-Walde,
Raiferwalden i. R.
Fernruf 69.

**Eine Färse,
eine Nutzkuh,
1 P. mittelst. Pferde
mit Sattelgeschirr**
u. 4stzigen Feldwagen
zu verkaufen
Herm. S. (Kunze),
Agnetendorfer Str. 23.

Achtung! Achtung!
**Schlacht-
Pferde**
kauft zu konkurrenz. hoch.
Preisen bei Unglücksf. u.
sofort zur Stelle.
H. Heiges, Hofschmied,
Birsberg, Brieschstr. 1.
Tel.-Nr. 609.

Dunkelbraune Oldenburg
hochtrag., 5 Jahre alte
Stute,

1,70 groß, grundreifes
Pferd, verkauft
Baumgart, Dariau.

**Mittelstarkes
Arbeitspferd,**
Rappentwall., reell, schen-
kel, fester Steher, zu ver-
kaufen.
Cunnersdorf.
Friedrichstraße Nr. 18a.

2 bildsch. Passpferde,
1,60 groß, flott und aus-
gezeichnet, zu verkaufen
Ober-Saxenhausen i. R.
Tel.-Nr. 84.

Eine hochtragende, erstl.
Biege auf Schlachtvieh
zu vertauschen
Hr. Melnik Nr. 11.

Spanenziege zu kaufen
gesucht
Amelstraße 10, part. I.

Junge, schöne Nutzkuh
zum Mai kalbend, zu ver-
kaufen.
Waldgrabenstraße 32,
Birsberg.

3 Zwerghühner und ein
Zwerghahn zu verkaufen
Dariau Nr. 1a.

Ein 4 Jahre alter Sus-
schaf steht zum Verkauf
Steinfelsen Nr. 50.

bege-Ente mit Enterich
zu verkaufen.
Eint. Giersdorf Nr. 101.
Gelb. Dackshund, 1 Jahr,
festen schönes Tier, bald
zu verkaufen
Lomnitz i. R. Nr. 43.

Ein Dackelrüde,
7 Monate alt, dunkelbr.,
wacht u. gefügigst.
zu verkaufen bei
Röhler, Landeshut Schl.,
Schleibhausstr. 28.
Tel.-Nr. 56.

Weiss. Seidenpinscher,
1/2 J. alt, in gute Hände
zu verkaufen.
Gründler, Schmottkeffen
(Schlesien).

Kaufmann,
techn. gebild., organisat.
befähigt, sucht leitenden
Posten mit ar. Wirkungs-
kreis, event. Vertrauens-
stellung, Einkäufer oder
Vertretung. Beteiligung
nicht ausgeschlossen. Ge-
fällige Zuschriften unter
M 210 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Wir suchen für neuartige Vieh-
versicherung **Vertreter.**
redigewandt.
Jed. Landwirt ist zu gewinnen.
Off. „Oek“, Halle/S. II/117

Sirebiamer, ig. Mann,
Wirtschafts-Assistent,
sucht Stellung
auf großem Gut. Bin be-
reit, alle Arb. mitzumachen.
Gefl. Zuschriften erb. an
G. Trzyna, Warmbrunn,
Bleichenstraße 3.

Unfolge Wegaus d. bis-
herigen Austrägers
suchen wir s. 1. Mai für
Schildau-
Boberstein
tätigen, zuverlässigen
Zeitungsausträger
oder **-Austrägerin.**
Baldige Meldung an die
Geschäftsstelle des Boten.

Oberkellner
mit den besten Empfeh-
lungen sucht Stellung
für bald oder später.
Berte Offert. unter J 299
an d. Exped. d. „Boten“.

Strebsamer, zuverlässiger
Bäckergeselle,
30 Jahre, ledig, sucht bei
beid. Ansprüchen sofort
oder später Stellung.
Offerten unter S 127 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Rebenverb. bis 1000 M.
mon. z. Hause, ohne Vorz.
Näch. auf briefl. Anfrag.
E. Wehrel & Co., G. m.
b. H., Berlin-Niederschlesien,
Postfach 498.

Junger Koch,
19 J. alt, sucht, gek. auf
gutes Zeugnis, für sol. ob-
stäter Stellg. Berte Off.
erbitet Ern. Proba,
Oppeln D.-S., Kratauer
Straße Nr. 36.

Holzschläger
für Kadelkommerzial u.
vorherige Durchforstungen
sucht bei hohen Löhnen an
sich
Forstverw. Adelsbach,
Bahnst. Bad Salabrunn.

Junger Friseurgehilfe
in gute Stell. gesucht von
Robert Wandlitz,
Löwenberg i. Schl.,
Goldberger Str. 133.

2 tüchtige Tischler
sucht
B. Balle, Kunst- und
Möbelfabrikerei,
Jauer, Bollsch. Str. 29.

Mehrere
tüchtige Klempner
sich sofort gesucht.
Rufbaum, Bahnhofstr. 38a

Kellner,
27 Jahre alt, sucht, gek.
auf gute Zeugnisse. Stell.
in Hotel oder Restaurant.
Berte Angebote an
Alfred Dentschel, Gölitz,
Bausener Straße 18.

Junger Kellner
sucht für bald oder später
passende Stellung.
Off. u. W 101 hauptpost-
lagernd Biegnitz erbeten.
Aus Gefangenschaft beim-
gek. ledig. Br.-Drechsler
sucht Arb. irgendw. Art f.
dauernd. Gefl. Off. unt.
D 294 an d. „Boten“ erb.

Papiermaschinenführer
sucht sofort dauernden
Posten.
Berte Offert. unt. E 269
an d. Exped. d. „Boten“.

Gärtner,
einfach, mit all. Arb. ver-
traut, selbsttätig, in Lan-
bauer Geg. sofort gesucht.
Wohnung vorh. Angeb.
mit Zeugnissen u. Geh.
Ansprüchen unter J 321
an d. Exped. d. „Boten“.

Schichtwerkführer
für Karton- und Papier-
fabrik gesucht. Meldung
mit Angabe üb. bisherige
Tätigkeit und Zeugnis-
abschriften brieflich.
Berger & Dittich,
Bretschdorf i. R.

Suche zum sofortigen
Antritt einen tücht. Min.
Arbeiter
zum Holzausladen, d. auch
mit Pferd. Beschäft. wech-
seln können Lohn u. Kost.
Josef Spindler,
Fuhwerkbes., Schreiber-
haus, Weißbachstr. 482.

Suche zum sofortigen
Antritt einen ledig. tücht.
Arbeiter
zum Langholzfabren.
Julius Hampel,
Fuhwerkbes.,
Ludwigsdorf, Nr. Dirschb.

Suche 2-3 Leute
zum Kartoffelstechen
bei freier Wohnung und
Kost. Zahlung erfolgt auf
Basis mit Lebensmitt.
Wiesenthal bei Rahn,
Gut Nr. 62.

Einen Pferdeknecht
sucht zum baldigen Antr.
Dermann Geier, Bauer-
antbesitzer, Grommenau.

Nüchtern., zuverlässiger
Pferdeknecht,
der selbstständig wirtschaft.
kann, sofort gesucht.
Bibersteinbunde, Kaiser-
waldau i. R.

Jung. Mann im 19. Le-
bensjahre sucht Stell. als
Kutscher.
Off. erbitet B. Scholz,
Briestertstraße 22, vari.

Einen jünger. Kutscher
suchen zum bald. Antritt
Schäferstraße Erben,
Reibnitz Nr. 14.

Suche für bald
1 Kutscher, 1 Arbeiter und
1 Dienstmädchen
zur Landwirtschaft.
Wassdorf Nr. 6.

Pferdeburschen
sucht per bald
Oberförster Grimse,
Mochau per Bombien,
Kreis Jauer.

Zuverlässiger Kutscher, 15
bis 17 Jahre, zu Pferden
geübt, Dornsdorf-Rumst,
Villa „Der Linden“,
Warmbrunnerstraße 3.

Einen Lehrling
f. Glasbuchstabenstempel-
auch ein Mädchen z. Ver-
golden der Glasbuchstaben
nimmt an
G. Mens, Seibdorf i. R.

Schreiber-Lehrling
gesucht.
Dr. Weh, Rechtsanwalt
und Notar,
Bromenstraße Nr. 31.
Geliebte Weisnählerin
f. 2-3 Tage v. bald ge-
ins Haus. Off. u. M 280
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche Stellung
für meinen Sohn als
Gutsseiler.
Angebote unter J 207 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für bald
junges Mädchen,
welch. eben d. Schule
verlassen. für leichte
Arbeiten i. Geschäft.
Kraus Vohl,
Schildauer Str. 20.

Stellung gesucht
für 1) gute Ausbesserin,
2) für junge Wirtin zur
Unterstützung d. Hausfrau
od. Pflege älterer Dame.
Offerten an Hühnersting-
heim, Krummhübel i. R.
Dr. Bitter.

Für sofort oder 1. Mai
tüchtige Friseur
bei hohem Gehalt gesucht.
Jatel, Friseur,
Landeshut in Schlesien,
Markt 16.

Ausbesserin
aufs Land gesucht. Bobe,
Boberusersd., Post Ver-
theidsdorf, Kreis Dirschb.

Suche zum 15. April cr.
für Logierhaus
2 Zimmermädchen.

Angebote und Gehalts-
ansprüche an
Haus Cornons,
Bad Hünzburg i. Biegeb.

Lehrmädchen
zum baldigen Antritt gef.
Emil Glombitz,
Grunersdorf, gegenüb. d.
Post.
Anz., Weiß-, Wollwaren-
Wirtschaftsartikel.
Tel.-Nr. 627.

Kochlehrling,
die jede Arbeit mitmacht,
sofort gesucht.
Glob Baulin u.

Gesucht zum 15. April cr.
tüchtiges Mädchen,
das kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt.
Gräfin Sandtke, Berlin,
Burggrafenstraße 2a.

Suche für sofort ein
Mädchen
im Alter von 17 Jahren
an für häusliche u. Feld-
arbeiten.
Gutsbacht, Rich. Friedrich,
Hr.-Rausung a. R.

Für meinen Haushalt
suche zum Antritt v. 1. 5.
besseres Mädchen.
Wassfrau vorhanden.
Fran Bandmann,
Wilhelmstraße Nr. 69a.

1 Ohermädchen
sucht Frau Wehlig, Gun-
nersdorf Nr. 149.

Tücht., fleißige Magd
in Landwirtschaft bei gutem
Lohn u. gut. Behandlung
zum baldig. Antr. gesucht.
Grunersdorf Nr. 30.

Saub., ehrl. Dienstmädch.
v. Lande, in jungen Fam.-
Haushalt nach Grünberg
gesucht. Gute Kost und
hoher Lohn. Refsa bitte
nach Dirschb.-ort, Bahn-
hofstraße 6 g.

Anständiges, solides
Aheimmädchen
mit etwas Kochkenntnissen
per bald oder später gef.
Frau Fabrikbesitzer
Margarete Beyer,
Dornsdorf u. R.

Junges, sauberes
Mädchen,
bis 18 Jahre, zu allen
häuslichen Arbeiten zum
1. oder 15. Mai gesucht.
Marie Kose, Niescherm.,
Krummhübel Nr. 20.

Ein tüchtiges Mädchen
wird bei gutem Lohn zur
Hausarbeit gesucht.
Antr. wenn mögl. 1. Juni.
Frau Fabrikbesitzer
Pauline Pöschel,
Schmiedeberg i. Rieseng.

Wegen Wegzuges des
Herrschaff sucht älteres,
solides Mädchen mit 51
Knaben Stellung als etw.
schöne Stütze in kinderlos.
Haushalt. Gehalt nach
Vereinbarung. Dirschb.
oder Umgebung Berte
Offerten unter G 297 an
die Exp. des Boten erb.

Reiferes Mädchen
sucht lohnende Arb. tags-
über. Offert. unt. P 305
an d. Exped. d. „Boten“.

Frau oder
Mädchen
zum Austrag. einer
Wochenarbeit
für Dirschb. und
Warmbrunn gesucht.
Zuschr. u. P L 4513
an A.-Exp. Land-
berger, Dresden V.

Suche per sofort
Mädchen
für kinderl. Haushalt bei
gutem Lohn. Offert. unt.
A 291 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Sauberes, ehrl. solides
Mädchen
zur häuslichen Arbeit und
zum Bedienen der Gäste
sucht per 15. April d. J.
Frau Walter,
Nieder-Petersdorf i. R.,
Gasthof zur Eisenbahn.

Ein jung. Dienstmädch.
bald oder später gef.
Stauderstraße 13a

Privat-Sekretärin gesucht!

die eine eigene Schreibmaschine hat, für einige Tage in der Woche zwecks Erledigung von Privatkorrespondenz während meines Erholungsurlaubes in Bräunenberg. Angebote erbeten.

Karl Tschörtner, „Villa Edelweiss“,
Bräunenberg im Riesengebirge.

Tücht., anständ. Servierfräulein

mit besten Zeugnissen sucht

Saisonstellung

im Gebirge oder Badeort. Offerten unter P 169 an den Boten erbeten.

Suche für meine 19 J. alte Tochter für die Sommerferien Stellung als **Zimmermädchen**

in gutem Hause.
Bessere Angebote erbittet
Richard Häder,
Ofenbaugeschäft, Lauban,
Neuhäuser Gölitzstr. 3.

Jüngeres Mädchen,

auch Ostermädchen, in ff. Landwirtschaft gesucht.
Wendt, Tschischdorf 1.

Besseres, anständiges Mädchen

bei hob. Lohn u. Famil.-Anschluß für 1. 5. gesucht.
Kaiserhof,
Landeshut in Schlesien.

Sauberes, ehrliches Mädchen

1. häusliche Arbeit u. zum Bedienen der Gäste f. bald oder 15. April er. gesucht.
G. Barisch,
Gerichtstreichham, Mauer.

Zweites jüngeres Mädchen

für die Weinstubenfläche bei sofort. Antr. gesucht.
H. Schultz-Völcker,
Weingroßhandlung.

Junges, besseres Mädchen

wünscht in besserem Hause (mögl. in Kur- od. Badeort) das Kochen zu erlern. Familienanschl. erw. Off. erb. unter L an Tunnens Annonc.-Expedit., Wohlau.

Sauberes, ehrliches Mädchen

oder Frau für mehrere Stunden oder tagsüber gesucht.

Frau Neumeyer junior,
Wilhelmstraße 9.

Suche zum sofort. Antritt **tüchtige Köchin**

bei hohem Lohn, bezgl. einen **jung. Hausdiener**, welcher auch Grasmähen versteht.

Heinrich Scholz,
Schlingelbaude i. Mäh.

Tüchtige, saubere Aufwartung

f. 2-3 Std. tägl. vormitt. nur an Wochentag, zu ff. Haush. gesucht Schönanstraße Nr. 1, Gartenhaus, Eingang Bergstraße.

Junges, gebildetes Mädchen

sucht Aufnahme in vorn. Hause zwecks Erlernung des Haushalts bei vögl. Familienanschl. Angb. an Erna Krausfeld, Greiffenberg i. Schl.
Jüna. Mädchen wird für 1. Mai tägl. einige Std. zur Bedienung gesucht Schützenstraße 41, II.

2 Dienstmädchen und 1 Arbeiter

in Landwirtschaft bald bei hohem Lohn gesucht.
Vorwerk Geiershau.

Gesucht zum 1. Mai eine tüchtige Köchin oder einfache Stütze.

Gehaltsansprüche, Bild, Zeugnisse einreichen an Frau von Vogrell, Hirschberg, Moltestraße 5

Zwei anständige, solide Freundinnen,
18 u. 21 J. alt, suchen Stellung a. Bedienen der Gäste, event. etw. Hausarbeit, in Café oder bess. Lokal in der Umgegend von Hirschberg. Angebote unter W 311 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Junger Mann,
21 J. alt, sucht Stellung als Hotelbedienter z. Saison, mögl. nach Warmbrunn oder Salzbrunn. Off. u. S 329 an d. „Boten“ erb.

Zum Bedienen d. Gäste und für Hausarbeit wird für bald ein **tüchtiges Mädchen**,

das auch melken kann, in gute Stellung gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Gebertbaude,
Schreiberhau i. Riesengb. Stat. Josefbinenlütte.

Tüchtiges, sauberes Dienstmädchen,

nicht unter 16 Jahren, sucht für sofort
Frau Woschek, Hirschberg, Viehmarktstraße 6a.

Hot. Wang, Bräunberg,

sucht per sofort einen tüchtigen, erfahrenen **Hausdiener**,

per 1. Mai dieses Jahres **2 Zimmermädchen**,

sowie per 1. Juni d. J. **2 Küchenmädchen**

bei hohem Lohn.
Otto Oken, Besitzer.

Nach Herrnsdorf zum 1. 5. gesucht solides, anständiges **Hausmädchen**,

auch Kriegerswitwe, in guten, leichten Haushalt, muß die einschlägigen Arbeiten, auch etwas nähen, verstehen. Offerten mit Lohnansprüchen u. R 328 an d. Expedit. d. „Boten“.

Junger Kaufmann sucht per 1. Mai d. J. möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten unter K 208 an d. Expedit. d. „Boten“ erb.

Logis mit Kost an Herrn zu vergeben.
Wilde, Markt 30, 2. Eta.

Möbliertes Zimmer

mit elektr. Licht, parterre, zu vermieten
Cunnersdorf, Schwarzbachstraße Nr. 8.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten
Wilhelmstraße 69, 1. Eta.

Älterer Herr findet gut.
Logis Sand Nr. 47, I.

Kleiner, trockener Raum zum Einstellen für Möbel sofort gesucht. Hirschberg oder Cunnersdorf. Angeb. nach Cunnersdorf, Kochstraße 4, 3 Tr., links.

Gebild., ruh. Ehepaar sucht sofort sonstige 2-3-Zimmer-Wohnung oder Mitbenutzung größerer z. Teilung vorzuzieh. Wohn. Zuschriften unter L 279 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Alteinst. Eisenbahner, Mitte 40, sucht ab 1. Mai bei älterer, alleinstehend. Witwe Kost und Logis. Offerten unter Z 312 an die Exp. des Boten erb.

Junge Frau mit Säugling, vom Lande, sucht z. 1. Mai d. J.

2 möblierte Zimmer mit elektr. Licht und Verköstigung in Hirschberg oder Umgebung. Lebensmittel werden gern geliefert. Zuschr. unter A 313 an d. Expedit. d. „Boten“.

Bess. möbl. Zimmer zu v. Bergstraße 12, II, links.

Möbliertes Zimmer zu v. Bergstraße 12, I, rechts.

z. h. Qu.
Mont., d. 12. 4. 6³⁰ Uhr
J. □ I.

U. B. V.

Montag abd. Konferenz.
Gasthof Goldener Löwe.
Der Vorstand.

Die gemäß § 9 der Vereinsstatuten alljährlich abzuhaltende

Generalversammlung

des hiesigen Zweigvereins vom Roten Kreuz findet am Donnerstag, den 15. April, nachmittags 4 Uhr im Kreishause hierseits, Zimmer Nr. 13, statt. Die Herren Mitglieder des Zweigvereins vom Roten Kreuz laden ich hierzu ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Erstk Wahl für die satzungsgemäß auszuführenden Vorstandsmitglieder.
 2. Mitteilungen.
- Hirschberg, den 7. April 1920.
Der Vorsitzende des Zweigvereins vom Roten Kreuz, von Witter.

Tischler- pp. Zwangs- = Sitzung.

Montag, den 12. April 1920, nachmittags 2½ Uhr
Gefellenprüfung, um 5 Uhr Quartal
im Hotel zum schwarzen Adler.
Tagesordnung bekannt.
H. Rüger, Obermeister.

Haus- u. Grundbesitzerverein Hirschberg.

Montag, den 12. April, abends 8 Uhr:
Monatsversammlung
im Gasthof „zum Ruck“. Besprechung über die Erbschaft des Haus- und Grundbesitzes. Zahlreiches Erscheinen ist erforderlich.
Der Vorstand.

Spar- und Darlehnskasse Cunnersdorf i. R.

Generalversammlung

am 17. April 1920, abds. 8 Uhr, im Gasthaus zur Schneekoppe, Cunnersdorf. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Sportverein Warmbrunn.

Sonntag, den 11. April, nachm. 3 Uhr:
Großes Fußball-Wettbewerb
im Füllnerpark
F.-C. Preußen Görlitz I
gegen

Sportverein Warmbrunn I

N. B. Das Publikum wird dringend gebeten, den Rasen nicht zu betreten, sondern nur den um den Platz führenden Weg zu benutzen.

Freiw. Feuerwehr Berbisdorf

Sonntag, den 11. ds. Mts., abends 8 Uhr findet im Stephaniden Saale auf vielseitigen Wunsch die Theateraufführung

„Die Dorthexe“

zum zweiten Male
mit daran anschließendem Tanz
statt, wozu ergebenst einladet
Der Vorstand.

Zum Besten der Hinterbliebenen der hies. Märzopfer:

Gesangsaufführung

(Wiederholung des Osterkonzerts)
am Dienstag, den 13. April, abends 8 Uhr
im Saale des Kreiskamms in Gundersdorf.
Freunde des Gesanges laden herzlich ein
**Arbeiter-Gesangverein u. Frauen-
und Mädchendor „Liederhort“.**
Programm à 1,50 Mk. bei allen Mitgliedern und in
den Hirschberger und Gundersdorfer Konsumlagern.
Nach dem Programm:
Tanzkränzchen.



Hirschberger Lichtspiel-Haus

Schützenstr. 17. Im Kronprinzen.

Nur noch bis einschl. Montag, der große Erfolg! Der Kampf der Geschlechter

Riesen-Sitten-Tragödie in 6 Akten
und das große reichhaltige Beiprogramm.
Vorzüglichstes großes Orchester.
Beginn Sonntags 3 Uhr.

Demnächst

wieder ein Film, von dem Hirschberg sprechen wird.

Erich Kaiser-Titz

in der Monumental-Tragödie

Der Tod von Phaleria!

Ein Abenteuer des Codes.

Ein Film der stark von den bisher begangenen
Wegen abweicht!

Turnverein „Vorwärts“.

Sonntag, den 11. April:
Ausflug nach Glonsdorf.
Treffpunkt 1/2 12 Uhr am
Rath- und Vereinshaus.

Stadt-Theater.

Sonntag nachm. 3 1/4 Uhr:
Badstelen.

Abends 8 Uhr:
Auf vielfachen Wunsch
noch einmal:

Der Brief von Frau Marg.
Adolphi und Herr Bell
Konflikt-Verlin:
Erdgeist.

Tragödie in 4 Akten von
Franz Wedekind.
Augenblicklich ist der Be-
such der Vorstellung nicht
gestattet.

Montag:
Vorstellung für die Ge-
werkschaft der Angestellten:

Ein Walzertraum.
Dienstag zum 1. Male:
Drei alte Schachteln.



Bis Montag einschließl.

Die

Herrin der Welt

III. Teil

„Der Rabbi von
Kuan-Fu“

Titelrolle:

Mia May

Sonntag Beginn

3 + 5 + 7 + 9 Uhr

Es wird stark besucht sein—
wir bitten höflich, die Nachm.-
Vorstellung zu besuchen.



Welt-Panorama
Pflanz Berlin-Passage
Hirschb., Markt 31.
Diese Woche:
Semmering-
Gebiet.

Wiener Café. Künstlerspiele.

Täglich
Auftreten sämtlicher
Künstler.

Vergnügungsanzeiger Heute Tanz

in Hirschberg:

in den Gasthöfen
Apollo
Felsenkeller
Gasthof zum Agnast
Langes Haus
Schwarzes Roth
Zenglerhof

in Gundersdorf:

Andreasschänke
Gerichtskreiskam
Drei Eichen
Gasth. z. Schneeflocke
Gasthof zur Wirt

Gasth. z. Felsen.

Heute Sonntag:
Tanz.

Es ladet freundlichst ein
Familie Seiler.

„Drei Eichen“.

Heute Sonnabend

Freikonzert,

anschließend

Tanzkränzchen.

Gerichtskreiskam

Straupitz.

Sonntag, den 11. April:

Tanz.

Anfang nachm. 4 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Heidi Schult und Frau.

Reichsgarten,

Straupitz.

Heute Sonntag:

Skatturnier.

Beginn nachmitt. 4 Uhr.

Harsteine, Hirschdorf.

Heute Sonntag:
Tanz.

Apollo-Theater.

Nur noch 3 Tage die große Sensation.

Knospen, die sich nicht entfalten

Das wunderbarste Schauspiel der Gegenwart.

Ein Film von seltener Pracht.

Wochenlang Theater ausverkauft bei

Knospen, die sich nicht entfalten.

Lasse sich niemand diesen

Sensationsschlagern entgehen.

Hirschbergs Tagesgespräch

ist und wird bleiben:

Knospen, die sich nicht entfalten.

Ausserdem das herrliche Beiprogramm.

Sonntag: Große Kindervorstellung.

Postschänke.

Heute Sonnabend, von 7 Uhr abends an:

Salonkonzert,

Sonntag von 11 Uhr an:

Frühschoppen - Konzert,

Abends von 7 Uhr an:

Salonkonzert.

Um geneigten Zuspruch bittet

H. Mische.

Hirschberg :: Aula der Oberrealschule

Montag, den 12. April 1920, punkt 8 Uhr abends:

2. Kammerkonzert

der

Trio-Vereinigung

Dechend — Sotta — Patzak

(Klavier) (Violine) (Cello)

Beethoven: Trio G-dur, Op. 1, Nr. 2.

Richard Strauß: Sonate F-dur f. Violine
u. Klavier, Op. 6.

Brahms: Trio H-dur, Op. 8.

Karten zu Mk. 4.40, 3.30, 2.20 (einschl. Steuer)
sind in den Buchhandlungen Röhke, Hirschberg und
Leipelt, Warmbrunn und an der Kasse zu kaufen.

Der letzte Wagen der Thalbahn 10,16 Uhr abds.
Haltestelle Bellevue.

Kunst- und Vereinshaus.

Mittwoch, den 14. April 1920:

KONZERT

Rudolf Bergmann, Breslau (Violine)

Wilhelm Rode, Stadttheater Breslau (Bariton)

Am Klavier: Kapellmeister Walter Bornmann.

Programm: Händel, Brahms, Wieniawski,
H. Wolf, Saint Saëns, Löwe.

Karten Mk. 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 in der Buch- und
Musikalienhandlung von P. Röhke

Pilsner Bierhalle.

Sonnabend und Sonntag abds. von 6 Uhr ab:

Künstler-Konzert.Für gutes Hausgebad und Speisen ist bestens
gepflegt. Es ladet ergebenst ein

Paul Kittler u. Frau.

Konzerthaus.

Sonntag, den 11. April, nachm. von 5 Uhr ab:

Feiner Ball.

2 Kapellen.

Apollo-Saal.

Sonntag, den 11. April 1920:

Großer Ball.Schneidige Musik. Die neuesten Schlager.
Anfang 4 Uhr.

J. Wardatzky.

Stadtbrauerei.

Sonntag, den 11. ds., von 4 Uhr an:

Preis - Skat - Turnier.

Es ladet freundlichst ein R. Schröter.

Café Weber
Cunnersdorf i. Rsgb.Sonntag, den 11. April,
nachmittags u. abends**Unterhaltungsmusik****Berliner Hof.**

Sonnabend, den 10. April:

Großes Vereinskranzchen

verbunden mit orig. bunten Abend.

Anfang 7 1/2 Uhr. Gäste willkommen.

Berliner Hof.

Sonntag: Großes Tanzvergnügen.

Gut besetzte Musik. Anfang 4 Uhr.
Kaffee, Kuchen, Schokolade, Pfannkuchen.**„Andreasschänke“, Cunnersdorf.**

Sonntag: Große Tanzmusik.

„Schneekoppe“, Cunnersdorf.

Heute Sonntag: Tanzmusik.

(Flotte Musik.)

Schweizerei Schwarzbach.

Sonntag, den 11. April:

Einweihung des neuen Orchesters.

Empfehle gleichzeitig meine Lokalitäten.

Familie Gottwald.

Gasthof z. Erholung
Grunau.

Sonntag, den 11. April:

Grosser Tanz,wozu freundlichst einladet
Karl Doyne.**Petersdorf i. Riesengb.****Hotel „Silesia“.**

Sonntag, den 11. April,

nachmittags 4 Uhr:

Schnee Weisschen und

Rosenrot,

Märchen spiel.

Abends 8 Uhr:

Bunter Abend.

Dorfmusik. Ringelreihen.

Wie du mir, so ich dir.

Wenn man i. Dunt. lüht.

sowie neueste Operetten-

Schlager.

Eintrittskarten vorher im

Hotel „Silesia“.

Brauerei Arnsdorf.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Neues Barlett.

H. Kaffee, Kuchen.

Es ladet freundlichst ein

A. Teichmann.

Dittrich-Kretscham,

Arnsdorf.

Sonntag, den 11. April:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Arthur Kahl.

Zillertal, Hotel.

Theaterdirektion Lanius.

Schmiedeburg.

Sonntag 8 Uhr: Lustspiel

Ein glückl. Familienvater.

Nachm. 4 U. Abendvortr.:
Zwerg Nase.**Steinseifen i. R.**

Heute Sonntag ladet zum

Tanzvergnügen

ergebnst ein

Alfred Rannet.

Kaiser-Friedrich-Baude,

Steinseifen.

Sonntag, den 11. April:

Tanzkranzchen.

Gute Musik. Für Speisen

und Getränke ist bestens

gepflegt.

Karl Grub.

Gasth. Waldschlössch.,

Hain i. R.

Sonntag, den 11. April:

Tanz.

Es ladet freundlichst ein

Familie Wenzel.

Scheuers Gerichtskr.,

Jannowitz Rsgb.

Sonntag, den 11. April:

Tanz.

Anfang nachmittags 4 U.

Warmbrunn, Weißer Adler.
Heute Sonntag**TANZ****Gasthof zum weißen Löwen,**
Hermsdorf, Kynast.

Heute Sonntag: Tanz.

Es ladet freundlichst ein

Max Baumerl.

Kynwasser :-: Rübezahl

Sonntag: Gesellschafts-Tanz

Kretscham Hartenberg.

Sonntag, den 11. April:

Große Tanzmusik.

Hierzu laden ergebenst ein

Fritz Schröter u. Frau.

Deutsches Haus, Petersdorf.

Sonntag, den 11. April:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Max Urban.

Gerichtskretsch. Lomnitz.Heute Sonntag **TANZ**

bel flotter Musik. Anfang 5 Uhr nachm.

Tyroler Gasthaus, Zillertal.

Sonntag, den 11. April:

Großes Tanzvergnügen

(gutes Barlett — gute Musik)

wozu freundlichst einladet

Rich. Franke.

Ausflugsort Birkigt

bei Arnsdorf.

Hotel Eisenhammer

Sonntag, den 11. April:

Familienkranzchen.**Gast- und Logierhaus**

bei Arnsdorf.

Rothengrund Seldorf i. R.

hält seine Lokalitäten sowie neuen Parkettsaal den vor-

ehrten Ausflüglern bestens empfohlen.

Jeden Sonntag im Saal**musikalische Unterhaltung**

durch die Hauskapelle,

wozu freundlichst einladet

J. Hammernick.

Brauerei Seidorf i. R.

Sonntag, den 11. April:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Karl Ende.

Schwarzer Adler, Rupferberg

Heute, sowie jeden Sonntag:

Tanz

Anf. 4 Uhr. Es ladet freundl. ein G. Otto.

Gorkauer Bierhalle

Landeshut, Markt 22

Fernsprech. 102

Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.

Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Angenehmer Aufenthalt.

Gustav Thiel.

Carl Rudolph

Raumkunst Kunstgewerbe

Hirschberg i. Schles.

Promenade 8 (neben dem Konzerthaus)

Möbel: Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen, Kleinmöbel, Polstermöbel von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Kunstgewerbe: Gemälde, Radierungen, Zeichnungen, Plastiken, Kunstgläser und sonstige Kleinkunstgegenstände.

Täglich geöffnet von 9-12 und 2-6 Uhr.

Neben meinem Malergeschäft habe ich eine

Farbenhandlung

eröffnet und empfehle diese einer freundlichen Beachtung.

Franz Weiß,

Bahnhofstraße 20. — Telefon 440.

Lumpen, Knochen, Papier
Alteisen, Metalle
Flaschen, Felle, Gummi

sowie sämtliche

Fabrikationsabfälle

kauft zu höchsten Tagespreisen

J. Guttmann Nachf., Hirschberg,

Telefon Nr. 50. — Wilhelmstraße 72.

Zigarren u. Zigaretten

sind heute wieder in großen Mengen eingetroffen. Infolge direkter Belieferung von Fabriken (Kosmos, Caovi, Garbaty etc.)

billigste Preise!

Paul Petzold,

Warmbrunn, Hirschbergerstr. 20 a.

Einem geehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich am heutigen Tage das

Schuhwarengeschäft,

Maß- u. Reparatur-Werkstatt Markt 32

von meinem Vater übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, für gute Waren zu zeitgemäß billigen Preisen Sorge zu tragen. Indem ich für das meinem Vater seit 40 Jahren so reichlich entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren und mich in meinem Unternehmen durch recht zahlreiche Aufträge gütigst zu unterstützen.

Firma Heinrich Wolff in Paul Wolff,

Schmiedeberg i. Schl.

Schlemm- kreide

gibt ab
jedes Quantum

Drogerie
Gold. Becher,

Langstr. 6.



Der alte
Kammerjäger
Maatz

trifft den 15. April wieder in Hirschberg ein und vertreibt allerlei Ungeziefer.

Gest. Bestellung, nimmt bald die Expedition d. "Boten" unter "Alter Kammerjäger Maatz" entgegen.

Gegen Kälte



Heimat-Kunst-Verlag

Sand 2 fertigt Ansichtskarten jeder Art.

Achtung! Achtung!

Verkaufe meinen
Kastenfuhrwagen

(ein- und zweispännig zu fahren), desgl. einen zweirädrig. Handwagen, beide fast neu, billig und preiswert.

Alfred Feiler,
Sand 48,
„Alte Hoffnung“.

Achtung!

Gut erhalten. Fahrrad

mit neuer Gummiabstreife zu verkaufen Markt 10, Vorderhaus 4 Tr. rechts.

Anbiete freibleibend ab meinem hiesigen Lager:

500 Spiralbohrer

aus sehr gutem Werkzeugstahl von 5 bis 21 mm Durchm., mit cylindr. u. con. Schaft,

80 Kugellager

bestes Fabrikat, von 15 bis 50 mm Durchm.

Paul Wegner

Maschinen- u. Armaturenbedarf
Metallgroßhandlung.

Fernsprecher 415.

Hirschberg i. Schl., Schmiedebergerstr. 20.

Achtung!

Der Hirschberger Einwohnerschaft

gebe ich hiermit bekannt, daß sämtliche Brennmaterialien noch bedeutend steigen, ganz besonders die Kohle, darum biete ich jedem noch jetzt die Gelegenheit, von meiner ersten Sendung

besten Brenntorf

den ich pro Zentner noch für 17 Mark verkaufe, recht bald zu bestellen, da sich die zweite Sendung bedeutend im Preise erhöht. Der Brenntorf wird in kurzer Zeit zum Verkauf gelangen und wird noch extra bekannt gegeben werden.

Der Torf gelangt marktfrei zum Verkauf.

Alfred Zeidler,
Sand 48, Alte Hoffnung.

Empfehle Kaffee, Kakao,
Schokoladen u. Bonbons.

Täglich neue Eingänge!

Julius Woitalla,

Hirschberg, Priesterstraße 9,

Waldenburg, Gottesbergerstraße 23.

Landeshut, Friedrichstraße 4.

Verkauf auch an Wiederverkäufer.

Größere Posten werden vom Versandhaus „Landeshuter Schokoladenhaus“ nach Bestellung zum Versand gebracht.

ACHTUNG!

Ich habe nämlich große Posten preiswerte

Arbeiter-Stiefeln und Schuhe

auf Lager, gelbe Herren-Schuhe, Damen-Schuhe, billige Schräcke, Kuh-Decken, Unterrod-Barchent, 2 selbige Mäntel, einige Damen-Mäntel, eine Lederjacke für Elektro-Monteur, einige preiswerte Anzüge. Verkauft und hatte stets auf Lager, solange Vorrat reicht. Beste Gelegenheit für Käufer zum Wiederverkauf!

Bruno Günther, Ober-Friedersdorf.

Drescher & Heyer

Hirschberg, Warmbrunner Straße 20^a
Anfertigung moderner Damen- u. Herren-Garderoben.

Reichhaltiges Lager bewährter Fabrikate.
 Verarbeitung eigener Stoffe, Wenden, Umarbeitungen zu
 billigsten Tagespreisen.
Fertige gute Bozener Lodenmäntel.

Heute eingetroffen:

Wan-Eta-Schokolade

In 225 Gr.-Tafeln, beste Qualität

Normal-Schokolade

In 250 Gr.-Tafeln, Außerst preiswert

Driessen-Schokolade

In Riegeln zu 100 Stck. Im Karton

Feinstes Schokoladen-Konfekt

(beste Dessert-Mischungen)

Bonbon-, Frucht u. Malzstangen

bekannte Qual. I. Kart. z. 100 Stck.

Zucker-Zigarren und -Bomben

leicht verkäuflich. Artikel I. Kart. zu 400 Stck.

Von diesen Waren kann jedes beliebige
 Quantum abgegeben werden, da riesige Posten
 angekommen sind.

Paul Petzold,

Warmbrunn, Hirschbergerstr. 20a.

Speiseaufzug

für Hotel, Logierhäuser und

Gastwirtschaften vork. preiswert

Berliner Hof,

Krummhübel im Rsgb.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen
 Kenntnis, daß ich mein

Malergeschäft

wieder eröffnet habe.

Indem ich bitte, mir das früher entgegen-
 gebrachte Wohlwollen auch ferner zukommen
 zu lassen, empfehle ich mein Unternehmen auf
 das angelegentlichste.

Hochachtungsvoll

Paul Baum,

Cunnersdorf i. N., Bergmannstraße Nr. 8.

Obstbäume,

extra starke Eseliere, Buchsbaum, Korbhölzer,
 Johannisbeere, hochstämmig,
 Gemüße- und edel Gleditsier Nusskernbäume,
 sowie frischen Spinat gibt ab

Tschentscher's Gärtnerei,

Seibitz i. Rsgb. — Telefon Krusdorff Nr. 30.

Achtung!

Kaufe Bienenfelle 160 A.
 u. Bienenfelle v. St. 25 A.
 auch sämtliche Rohhäute
 zu höchsten Preisen.
 Baselbad.
 Antschewskube.
 Langstraße Nr. 15.

**Künstler-
Oelfarben**

Tempera-
Farben

Aquarell-
Farben

In grosser Auswahl

bei

Emil Korb & Sohn

Langstr. 14.

**Feder-Betten,
 Hochhaar-Matratze,
 Teppich,
 Bilder**

verkauft

**Laqua, Warmbrunn,
 Hermsdorfer Str. 47.**

Achtung!

Offertiere für Händler und
 Hausierer preiswerte

Schuhsenkel.

Interessenten bitte Preis-
 offerenten einzubringen von

Aug. Bauer,

Orphan bei Liebau i. Schl.

Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge

Krabel & Rothkirch,

Warmbrunn, Bernspr. 289.

Saure Gurken,

unsortierte Ware u. III.

Sorte, tadellos fest und

hochf. im Geschmack, ver-

sendet in 1/4 u. 1/2 Tonn.

Unbef. gen. Nachnahme.

G. P. H. Schmidt, Liegnitz.

Einem werthen Publikum von Cunners-
 dorf, Hirschberg u. Umgegend, sowie
 allen Geschäftsfreunden und Bekannten zur
 Nachricht, daß ich die von meinem ver-
 storbenen Manne seit 1880 innegehabte

Buchhandlung

in unveränderter Weise fortführe und bitte
 um ferneres freundliches Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Frau Emilie Tschirner.

Cunnersdorf i. R., den 10. April 1920.

Verkaufe mein

elektr. Piano,

fast neu (Eupfeld Phonolikt), streng moderner
 Instrument. Gebl. Offerten erbeten

Baubau, Postschloßbach 44.

**Damen- und
Mädchen-Hüte**

In allen modernen Formen und Farben

In reichhaltiger Auswahl

zu noch wirklich vorteilhaften Preisen.

Reizende Brautschleier.

Umarbeitungen schnell und preiswert.

Franziska Ernst,

Inhaber: Alfred Kluge,

Alte Herrenstraße 23/24.

Derbe Treibriemen,

8,50 m lang, 14—16 cm breit, möglichst aus Leder,
 sojort, andere Breiten auch Wäter zu kaufen
 gesucht.

Fabrikverwaltung Seidorf 128.

Echt französischen Kognak, Marke:

Prunier & Co. 3 - Kronen

mit Orig. Korkbrand, feiner

französisch. Sekt, mit Zucker gesüßt,

In Kisten zu 50 Flaschen, Marke:

de Lapiere & Co. Grand Cremen

gibt ab: Glauer & Comp.

Wüstewaltersdorf 6 (Bez. Breslau).

**Salatpflanzen, Rhabarbersäcke,
Stiefmütterchen, Nelken usw.**

sowie später sämtliche

Gemüse-, Blumen- und Tabakpflanzen

empfiehlt **Schloßgärtnerei Lomnitz, Rsgb.**

Heu u. Hafer

kauft

J. Guttman Nachf., Hirschberg,

Wilhelmstraße 72.

Preis-

LB

Rätsel

Obige Buchstaben zusammenhängend ausgesprochen sind gleichlautend mit dem Namen eines großen deutschen Flusses.

Wie heißt dieser Fluß???

Jeder, der dieses richtig errät, erwirbt sich als Belohnung **gratis** und **ohne jede Verpflichtung** ein **Anrecht** auf nachstehende Preise unserer **vierten** Auslobung, die bestimmt verteilt werden:

1200 Mark in bar

verteilt in 600, 200, 2 à 100, 2 à 50, 2 à 30 und 2 à 20 Mark, außerdem verschiedene Geschenkartikel.

Die wenigen Versandkosten muß der Empfänger tragen. Schicken Sie sofort die Lösung mit Ihrer genauen Adresse in einem mit 20 Pfennig frankierten Brief und fügen für die Auskunft, ob die Lösung richtig ist, Rückporto für diese, Schreiblohn, Drucksache usw. bei. Antwort erhalten Sie möglichst sofort, spätestens aber innerhalb 14 Tagen.

Schreiben Sie noch heute an

Verlag Germania, Braunschweig Nr. 137. B

Alteisen :: Metalle, Lumpen, Knochen, Papierabfälle

sowie

alte Maschinen auf Abbruch usw.
kaufe jeden Posten.
Abholung durch eigenes Gespann.

Carl Hartwig,

nur Schützenstr. 26—28.
Telefon 663.

Gummi-Hosenträger

in erstklassigen Ausführungen beziehen

Wiederverkäufer

von Mark 198.— per Dutzend ab vom

Hosenträger-Schmid,
Liegnitz, Sophienstraße 9, 1.

Probedutzend sortiert gerne zu Diensten.

Heu, Hafer, Stroh

(jeder Art)

läuft in allen Mengen per Kasse. Offerten an:
Wirtschaftsverband vereinigter Fuhrwerksbesitzer von
Girschberg und Umgebend. — Büro: Sechshütte 1a.

Pelze

Felle, Opossumfutter

läuft zu allerhöchsten Preisen. Offerten
unter L 801 an den „Boten“ erbeten.

1 gut erh. Regenschirm, 3 sehr gut erh. Strohhüte
1 Staubdecke, 1 weißes für Mädchen von 5—8 J.
Kleid und Wollentwurf und 1 eis. Kochherd zu vl.
zu verkaufen. Offert. unt. bei Alex,
G 293 an den Boten erbett. Dunsle Burgstraße 6.

Warum tragen



Ihre Obst- bäume nicht?

Antwort gibt kostenfreie
Probenummer vom Verlag des
Lehrmeisters im Garten und
Kleintierhof, Leipzig, Marlen-
platz 1 f.

Was? ist

„Patentex!“

Verheiratete Leute und
solche, die es werd. woll.,
verlangen Prospekt gegen
30 Bfg. in Marken.
Sanitäts-Verandhaus
H. Kausch, Coburg,
Walzmühlstraße 9.
Direkter Versand!
Österreichische Gummiwaren.

Abessinier - Brunnen



z. Selbstaufstellen
Hofpumpen, Garten-
und Druckpumpen,
Schläuche usw.
5 Jahre Garantie.
Illustr. Preisliste
gratis.

Koblank & Co.
Pumpenfab., Berlin N.
Reinholdsdorfer Str. 23.

Ablauföle,

Wachs-, Stearin- und
Fettabfälle

läuft

C. A. Grütner, Fettfabr.,
Sechshütte.

Einfach gearb. schwarzes
Kleid (Stoff Friedensw.)
zu verkaufen bei
Reichstein, Herischdorf
Nr. 208, geradeüber der
„Seilerhäuser“.

Einsatz-Hemden Trikot - Unterwäsche Sportkragen

Dauer-Wäsche
bester Qualität

Schwitzer

**Kinder-
Kleidchen**

**Kinder-
Hütchen**

Erstlings - Wäsche

**Kinder-
Häubchen**

**Moderne
Zipfelmützen**

Damenstrümpfe Kinderstrümpfe Socken

**Anzug-Stoffe
Mantel-Stoffe**

Prima Qualitäten zu
ausserordentlich
vorteilhaftem
Preisen.

Kaufhaus R. Schüller

Bahnhofstrasse 58 a.

Achtung!

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land
bringe ich meine Dampfbettfedern. Reini-
gung in freundliche Erinnerung. Gleich empf. m.
reiches Lager in erstklassigen Bettfedern zu zeit-
gem. Preisen. Hochachtungsvoll

Witwe Emilie Ruscheweyh,
Girschberg, Richte Burgstr. 13.

Der werten Einwohnerschaft von
Günnersdorf und Umgebung bei Beginn des
Frühjahrs zur gefl. Kenntnisnahme, daß die
Firma

Emil Glombitza

gegenüber der Post, Telefon 527,
nach wie vor unsere Annahmestelle besitzt.
Aufträge auf Reinigung oder Färbung von
Kleidungsstücken jeder Art, Dedern, Stoffen,
Gardinen, Vorhängen, Sandstücken usw. wer-
den jederzeit übernommen und sorgfältig
ohne Mehrkosten vermittelt.

W. Kelling,

Färberei und chem. Waschanstalt.
Breslau - Kleinfischbach.

Verkäuflich
Damenkost. mittl. Fig.,
grauer mod. Herrenhut
(54) fast neu,
Herischdorf Nr. 40, vi. r.

Browning (Kal. 6,35),
fast neu, geg. Schützgebot
und ein fast neues, eleg.
Herren-Fahrrad
zu verkaufen. Off. J 229
an d. Erheb. d. „Boten“.

Spielwaren u. a. m. empfiehlt **Hoffmann's Korbmacherei, Langstr. 9.**

Zum Schulanfang

Mädchen-Kleider aus Velours oder schön. Waschstoffen

Mädchen-Kleider a. guten Wollstoffen in bester Verarbeitung.

Mädchen-Mäntel aus blau Cheviot und farbigen Stoffen.

Mädchen-Reform-Schürzen aus waschechten Baumwollstoffen.

Knaben-Schürzen gestreift Satin.

Kinder-Strümpfe schwarz, weiß und ledrfarben.

Mädchen-Reform-Beinkleider.

Schillerkragen, Sportkragen.

Schul-Cheviot in guten einfarbigen Qualitäten.

Schotten für Kinderkleider, doppelbreit.

Mousselin u. Voile in neuesten Birndi- u. anderen Mustern.

Knaben-Anzugstoffe in großer Auswahl.

Sweaters solide Qualitäten, Wolle platirt.

Sweaters Baumwolle, in neuesten Ausführungen.

Knaben-Waschblusen hochgeschl. u. Matrosenf.

Knaben-Anzüge a. guten Waschstoffen, hell u. dunkel gestreift.

Zipfelmützen in Wolle und Seide.

Herrmann Hirschfeld.

Preiswerte

Sommerkleiderstoffe

I. Königsberger.

Großer Spiegel mit Untersatz, Glasgröße 70x186 preiswert zu verkaufen
Glaserei, Sand 15.

Wir empfehlen in großer Auswahl zu noch vorteilhaften Preisen

Prima Bett-Inletts

Unterbett-, Deckbett-Kissenbreite.

Bettwäsche Bettfedern Daunen

Reinl. Damast-Tischwäsche.

Reinl. Gesichts-Handtücher.

Degenhardt & Wolf.

Anzug-Stoffe

in guten Qualitäten liefert preiswert per Nachn. ab hiesigem Tuchindustrieplatz:

Firma Heinrich Kreie

Tuchhandlung,

Spremberg (Pausch).

Musterendung aus- geschlossen. Austausch eventuell gestattet.

Dunkelblau

per Meter 160 M.

Dunkelblau

per Meter 200 M.

Braun (mittel)

per Meter 170 M.

Grau (mellert)

per Meter 180 M.

Marango (schwarz)

per Meter 200 M.

Grau (farblich)

per Meter 190 M.

Gebrod-Stoff

per Meter 240 M.

Streng reelle Bedienung. Sie kaufen trotz Verlandswesen vorteilhafter als im Ladengeschäft oder bei Ihrem Schneider. Ein Vers. führt zu dauernd. Verbb.

Lieferung v. Anzügen (je 3,10 m) auch an Wiederverkäufer. Anfragen: Nachporto beilegen.

Zur schnellsten und saub. Reparatur von **Fahrrädern und Nähmaschinen,**

sowie Vertell. von Schlossern empfiehlt sich

Alfred Simon,

Wernersdorf i. R. Nr. 10.

Fahrräder,

Decken und Schläuche, empfiehlt

H. Tschorn, Hirschberg,

Dumke Burgstraße 20.

Holzstuhlflüge empfiehlt

Paul Kriebel,

Schiffbaustraße 9.

Stoff-Verkauf

in nur besten Qualitäten.

Franz Müller

Schützenstraße 15, I. Etage.